

MUSIKTHEATER

1111

2019/2020

OPER/OPERETTE

THE RAPE OF LUCRETIA (DIE SCHÄNDUNG DER LUCRETIA)

OPER IN ZWEI AKTEN VON BENJAMIN BRITTEN
 PRODUKTION DES OBERÖSTERREICHISCHEN OPERNSTUDIOS
 21. September 2019 | BlackBox Musiktheater

LE PROPHÈTE (DER PROPHET)

OPER IN FÜNF AKTEN VON GIACOMO MEYERBEER
 22. September 2019 | Großer Saal Musiktheater

DER BETTELSTUDENT

OPERETTE IN DREI AKTEN VON CARL MILLÖCKER
 11. Oktober 2019 | Großer Saal Musiktheater

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

SINGSPIEL IN DREI AKTEN VON WOLFGANG AMADÉ MOZART
 15. November 2019 | Großer Saal Musiktheater

IL TROVATORE (DER TROUBADOUR)

OPER IN VIER TEILEN VON GIUSEPPE VERDI
 11. Jänner 2020 | Großer Saal Musiktheater

DIE SCHULE ODER DAS ALPHABET DER WELT (UA)

MUSIKTHEATER VON PETER ANDROSCH
 19. Jänner 2020 | BlackBox Musiktheater

IL MATRIMONIO SEGRETO (DIE HEIMLICHE EHE)

DRAMMA GIOCOSO IN ZWEI AKTEN VON DOMENICO CIMAROSA
 PRODUKTION DES OBERÖSTERREICHISCHEN OPERNSTUDIOS
 7. März 2020 | BlackBox Musiktheater

PARSIFAL

BÜHNENWEIHFESTSPIEL IN DREI AUFZÜGEN VON RICHARD WAGNER
 11. April 2020 | Großer Saal Musiktheater

CROSSOPERA – OTHERNESS: FEAR AND DISCOVERY

MUSIKTHEATER VON LUIGI CINQUE, JASMINA MITRUŠIĆ ĐERIĆ, VALENTIN RUCKEBIER
 15. Mai 2020 | Kammerspiele

UNTER DEM GLETSCHER (UA)

MUSIKTHEATER VON MICHAEL OBST
 AUFTRAGSWERK DES LANDESTHEATERS LINZ
 30. Mai 2020 | Großer Saal Musiktheater

DIE KATZE, DIE IHRE EIGENEN WEGE GING (UA)

KINDEROPER VON MIKE SVOBODA | 6+
 Frühjahr 2020 | FoyerBühne Musiktheater

MUSICAL

SISTER ACT

MUSIK VON ALAN MENKEN | GESANGSTEXTE VON GLENN SLATER
 BUCH VON CHERI STEINKELLNER UND BILL STEINKELLNER
 7. September 2019 | Großer Saal Musiktheater

MARY UND MAX

ODER WIE FUNKTIONIERT DIE WELT? (EE)
 MUSIK UND GESANGSTEXTE VON BOBBY CRONIN
 BUCH VON CRYSTAL SKILLMAN NACH EINEM FILM VON ADAM ELLIOT
 8. November 2019 | BlackBox Musiktheater

DIE SPINNEN, DIE RÖMER!

A FUNNY THING HAPPENED ON THE WAY TO THE FORUM
 MUSIK UND GESANGSTEXTE VON STEPHEN SONDHEIM
 BUCH VON BURT SHEVELOVE UND LARRY GELBART
 1. Februar 2020 | Großer Saal Musiktheater

FANNY UND ALEXANDER (UA)

MUSIK VON GISLE KVERNDOKK | BUCH UND GESANGSTEXTE VON OYSTEIN WIIK
 NACH DEM GLEICHNAMIGEN FILM VON INGMAR BERGMAN
 AUFTRAGSWERK DES LANDESTHEATERS LINZ
 4. April 2020 | Schauspielhaus

WIR SIND MUSICAL!

HIGHLIGHT-KONZERT MIT DEM LINZER MUSICALENSEMBLE
 UND DEM BRUCKNER ORCHESTER LINZ
 24. April 2020 | Großer Saal Musiktheater

TANZ

LE SACRE DU PRINTEMPS (DAS FRÜHLINGSOPFER)

TANZSTÜCK VON MEI HONG LIN | MUSIK VON IGOR STRAWINSKY
26. Oktober 2019 | Großer Saal Musiktheater

CINDERELLA

TANZSTÜCK VON MEI HONG LIN | MUSIK VON SERGEJ PROKOFJEW
29. Februar 2020 | Großer Saal Musiktheater

CREDO (UA)

TANZSTÜCK VON URS DIETRICH
9. Mai 2020 | BlackBox Musiktheater

WIEDERAUFNAHMEN

OPER

GOLD!

MUSIKTHEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM VON LEONARD EVERS | 4+
21. Dezember 2019 | FoyerBühne Musiktheater

TANZ

CARMINA BURANA

TANZTHEATER VON MEI HONG LIN | MUSIK VON CARL ORFF
1. Dezember 2019 | Großer Saal Musiktheater

UNSER PARTNER:

LINZ AG
L I N I E N

THEATER BEKENNTNISSE

2019/2020

INHALT

 **LANDESTHEATERLINZ**

 **LANDESTHEATERLINZ**

 **LTHEATER_LINZ**

 **LANDESTHEATERLINZ-BLOG.AT**

You  **LANDESTHEATERLINZ**

04 VORWORT

06 OPER/OPERETTE

32 MUSICAL

46 TANZ

63 MITARBEITER*INNEN

BEKENNTNISSE

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreund*innen,

die Utopie der „Neuen Welt“ wirft den Blick in die Zukunft; jede Zukunft ist „für immer jung“ als Sinndimension jeder neuen Generation. Der Paradigmenwechsel in Geschichte und Gesellschaft bildet die Sollbruchstelle, an der die „Welt aus den Fugen“ gerät. Jene Sollbruchstelle ist die Gegenwart, in der die aus den Fugen geratene Welt in der Vergangenheit versinkt, während die neue Welt nur vorscheint, aber noch nicht ist. Da gilt es, sich seiner selbst zu vergewissern. Diese Selbsterkundung führt zur Selbstbekundung, wird zum Bekenntnis. „Bekenntnisse“ lautet das Motto der Spielzeit 2019/2020.

Aus einer schonungslosen Selbstkritik entstanden um die Wende des vierten zum fünften Jahrhundert die *Confessiones (Bekenntnisse)* des Augustinus. Sie markieren eine Epochenschwelle, das Ende der griechisch-römischen Antike und den Beginn eines neuen Zeitalters, das man später mit dem hilflosen Begriff vom „Mittelalter“ bezeichnete. Dieser radikale Text, der aus der Analyse der eigenen Person ein Fundament für eine neue Lebensperspektive schaffen sollte, prägt das europäische Geistesleben bis heute. Nicht nur die Zeitenwende, sondern auch die Schnittstelle zu einem anderen Kulturraum verlangt wohl das Bekenntnis: Zu denken, wer man ist, wie man sein will oder besser: soll, desgleichen wie man lebte und leben kann.

Die Parallele zwischen Spätantike und heutiger Zeit im Bewusstsein einer Epochenschwelle ist verblüffend. – Also haben wir für die kommende Spielzeit Werke angesetzt, die Bekenntnischarakter haben, in denen Bekenntnis selbst Movens und Agens ist. Bewusst haben wir in der Oper dem *Parsifal* Wagners zu Beginn der Spielzeit *Le Prophète* des jüdischen Komponisten Meyerbeer gegenübergestellt: Sektierertum und Vernichtung thematisieren beide Werke, dirigiert von Markus Poschner. Mozarts *Die Entführung aus dem Serail* erzählt von der Unsicherheit des interkulturellen Dialogs zwischen dem aufgeklärten Europa und dem scheinbar reaktionären Morgenland. Diese jüdisch-christlich-

islamischen Weltbilder transformieren in Verdis *Il trovatore* zu einem irrationalen Fatalismus. Michael Obsts neue Oper *Unter dem Gletscher* fabuliert von heidnischem Glauben, Urchristentum, Technik, Schamanismus und Esoterik im Island des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Glaubensbekenntnis und Sittengesetz bilden den fatalen Rahmen für ein furchtbares Verbrechen in Brittens *The Rape Of Lucretia*; in Cimarosas *Il matrimonio segreto* wiederum wird die geistig-moralische Verbindung nicht bekannt, sondern eben verheimlicht. Im Tanz aktivieren wir den Animismus der Naturreligion von Opfer und Ritus in Strawinskys *Le Sacre du printemps*; der Schicksalsglaube des Mittelalters der *Carmina Burana* korrespondiert mit dem der Präfiguration des Märchens in Prokofjews *Cinderella*.

Sehr diesseitig ist das Glaubensbekenntnis und das Gelübde der Ordensschwester in *Sister Act*, mit dem das Musical die neue Spielzeit eröffnet; gleiches gilt für die Dekadenz römischen Lebens in *Die spinnen, die Römer!*, während wir in der Uraufführung des gleichnamigen Musicals nach Ingmar Bergmans Film *Fanny und Alexander* auch die Hypokrisie und Bigotterie als Bekenntnis freilegen. Und spartenübergreifend erzählt Peter Androschs *Die Schule oder das Alphabet der Welt*, wie eine Bildungseinrichtung, das Akademische Gymnasium in Linz, zum Hort von Ideologie, Bekenntnis, Angst und Humanismus zugleich werden kann: die Gesellschaft in der Nussschale.

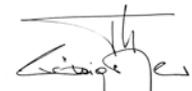
„Erinnern, Anschauen und Erwarten“ sind die Haltungen, mit denen Augustinus in seinen *Bekenntnissen* Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft charakterisiert: Nichts anderes ist unsere Theaterarbeit, zu der wir Sie herzlich einladen.



HERMANN SCHNEIDER
Intendant



MARKUS POSCHNER
Chefdirigent des
Bruckner Orchesters Linz



DR. THOMAS KÖNIGSTORFER
Kaufmännischer
Vorstandsdirektor



MAG. THOMAS STELZER
Landeshauptmann



MMAG. KLAUS LUGER
Bürgermeister



DORIS LANG-MAYERHOFER
Kulturreferentin der Stadt Linz

- 09 **THE RAPE OF LUCRETIA**
(DIE SCHÄNDUNG DER LUCRETIA)
- 10 **LE PROPHÈTE** (DER PROPHET)
- 15 **DER BETTELSTUDENT**
- 16 **DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL**
- 18 **IL TROVATORE** (DER TROUBADOUR)
- 20 **DIE SCHULE ODER DAS ALPHABET DER WELT** (UA)
- 21 **IL MATRIMONIO SEGRETO** (DIE HEIMLICHE EHE)
- 25 **PARSIFAL**
- 26 **CROSSOPERA –OTHERNESS: FEAR AND DISCOVERY**
- 27 **UNTER DEM GLETSCHER** (UA)
- 30 **DIE KATZE, DIE IHRE EIGENEN WEGE GING** (UA)
- 31 **GOLD!** (WA)

OPER/OPERETTE

Dominik Nekel
Brigitte Geller
Rafael Helbig-Kostka



THE RAPE OF LUCRETIA

DIE SCHÄNDUNG DER LUCRETIA

OPER IN ZWEI AKTEN VON BENJAMIN BRITTEN

Text von Ronald Duncan nach der gleichnamigen Tragödie von
André Obey | In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Premiere 21. September 2019 | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung Leslie Sukanandarajah

Inszenierung Gregor Horres

Bühne und Kostüme Jan Bammes

Dramaturgie Anna Maria Jurisch

Bruckner Orchester Linz

Eine drückend heiße Sommernacht in einem Feldlager vor den Toren Roms: Eine Gruppe von römischen Feldherren trinkt gemeinsam, ein zunächst lapidares Ereignis mit unermesslichen Folgen. Denn ihre Gattinnen in Rom ergehen sich währenddessen in anrühigen Eskapaden, nur Lucretia, die Frau des Collatinus, bleibt treu, tugendhaft und aufrichtig. Eine Tatsache, die weder der Römer Junius noch der Sohn des etruskischen Tyrannen, Tarquinius, ertragen, so dass Lucretias Treue nicht einfach infrage gestellt, sondern ausgelöscht wird.

In Benjamin Britten's Kammeroper wird erschütternd, klar und bewegend von Männern berichtet, die unnachgiebig egoistisch über Frauenschicksale verfügen, ihnen Ehre, Anstand, Hoffnung und letztlich das Leben nehmen. In diesem Netz aus persönlicher Schmach, politischem Machtgebaren und privater Intrige entsteht mit dem grausamen Tod der sittsamen Lucretia der Gründungsmythos der römischen Republik und bei Britten auch des christlichen Abendlandes.

LE PROPHÈTE DER PROPHET

OPER IN FÜNF AKTEN VON GIACOMO MEYERBEER

Text von Eugène Scribe und Émile Deschamps

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 22. September 2019 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Markus Poschner

Inszenierung Alexander von Pfeil

Bühne Piero Vinciguerra

Kostüme Katharina Gault

Dramaturgie Christoph Blitt

Bruckner Orchester Linz

Zu seinen Lebzeiten beherrschte Giacomo Meyerbeer (1791–1864) die Opernspielpläne weltweit. Doch dann schmähten ihn andere Komponisten wie etwa Richard Wagner, da sie erkannt hatten, dass sie nur Erfolg haben können, wenn sie ihn vom Thron stoßen. Und so schlugen sie auf ihn, den Juden, ein. Mit Erfolg! Als oberflächlich diffamiert verschwanden seine Werke aus dem Repertoire. Doch am Ende des 20. Jahrhunderts erinnerte man sich wieder an ihn. Und da entdeckte man, welch visionärer Musikdramatiker Giacomo Meyerbeer gewesen ist. Musikalisch packend, ja sein Publikum nachgerade überfahrend mit der Wucht seiner Kompositionen sind Meyerbeers Opern totales Theater. Denn er war nicht nur ein Komponist süffiger Musik, sondern auch ein kluger Dramaturg und ordnete alle Komponenten des Musiktheaters wie Ausstattung, Komposition, Instrumentation, Text und Darstellung einer übergeordneten inhaltlichen Gesamtidee unter. Davon kann man sich nun im Landestheater bei der 1849 in Paris mit sensationellem Erfolg uraufgeführten Oper *Le Prophète* überzeugen, die von Aufstieg und Fall der sozialrevolutionären Wiedertäuferbewegung im 16. Jahrhundert erzählt.

ICH BIN GOTTES SOHN!

Le Prophète

Florence Losseau
Timothy Connor
Theresa Grabner
Philipp Kranjc



DER BETTELSTUDENT

OPERETTE IN DREI AKTEN VON CARL MILLÖCKER

Text von F. Zell und Richard Genée

In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 11. Oktober 2019 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Marc Reibel

Inszenierung Karl Absenger

Bühne Thomas Pekny

Kostüme Götz Lanzelot Fischer

Dramaturgie Anna Maria Jurisch

Bruckner Orchester Linz

Liebe und Freiheit – daraus lässt sich für jede Epoche, jeden Ort und jede Gesellschaft eine mitreißende Geschichte stricken, die die Zeichen der Zeit übersteht. Was heißt echte Liebe? Was bedeutet persönliche Freiheit in einer im Grunde unfreien Gesellschaft? Und wieso wird der arme Student Symon für einen kleinlichen Rachefeldzug plötzlich zum edlen Grafen erklärt?

Carl Millöckers Operette *Der Bettelstudent* aus dem Jahr 1882 nimmt sich genau dieser großen Themen an, bearbeitet sie vor dem Hintergrund des durch Sachsen besetzten Polens und macht sie zur Folie für köstliche Musik, abstruse Beziehungskisten und tiefempfundene Freiheitsliebe. In der Inszenierung von Operettenspezialist Karl Absenger steht die noch immer geltende Relevanz dieser Fragen genauso im Fokus, wie der großartige Unterhaltungswert von Klassikern wie „Ach ich hab’ sie ja nur auf die Schulter geküsst!“ und „Ich knüpfte manche zarte Bande“.

**ICH SUCHTE LANG UMHHER, DAS
SCHÖNSTE WOLLTE ICH ERSPÄHEN.
NUN SUCHE ICH NICHT MEHR.**

Der Bettelstudent

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

SINGSPIEL IN DREI AKTEN
VON WOLFGANG AMADÉ MOZART

Text von Johann Gottlieb Stephanie d. J. nach dem Libretto
von Christoph Friedrich Bretzner zu der Operette *Belmont und
Constanze oder Die Entführung aus dem Serail* von Johann André
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 15. November 2019 | Großer Saal Musiktheater

Inszenierung François De Carpentries

Bühne und Kostüme Karine Van Hercke

Dramaturgie Ira Goldbecher

Bruckner Orchester Linz

Bühnensujets, die das türkische Milieu im Sinne eines europäischen Blicks veranschaulichten, erfreuten und erschreckten das Publikum des 18. Jahrhunderts gleichermaßen. Die letzte Wien-Belagerung der Türken lag immerhin schon 100 Jahre zurück und war somit in eine sichere Distanz gerückt. Der Librettist Johann Gottlieb Stephanie d. J. und Wolfgang Amadé Mozart erhielten 1781 den kaiserlichen Auftrag, eine deutsche Oper zu komponieren und nahmen sich die Geschichte von der Entführung Konstanzes durch den spanischen Renegaten Bassa Selim vor. Das ungewöhnlich hohe musikalische Niveau verdrängte nicht nur alle anderen zeitüblichen Interpretationen desselben Stoffes, sondern wurde auch durch eine menschliche, facettenreiche Darstellung aller Charaktere – auch die des orientalischen Kulturraums – ergänzt. Das Regieteam De Carpentries/Van Hercke hinterlässt auch in dieser Spielzeit seine Bühnenhandschrift mit einer Mozart-Oper am Landestheater Linz. Die Fragen nach Liebe und Treue, nach dem Vertrauten in der Fremde legen subtile Beziehungsportraits frei, die unter dem Deckmantel eines naiv-harmlosen Singspiels grundsätzliche Sehnsüchte, Begierden und Ängste offenbaren.



IL TROVATORE DER TROUBADOUR

OPER IN VIER TEILEN VON GIUSEPPE VERDI

Text von Salvatore Cammarano und Leone Emmanuele Bardare
nach dem gleichnamigen Drama von Antonio García Gutiérrez
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere 11. Jänner 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Enrico Calessio

Inszenierung Gregor Horres

Bühne und Kostüme Jan Bammes

Dramaturgie Christoph Blitt

Bruckner Orchester Linz

Manch einer bezeichnet den Inhalt von Verdis populärer Oper *Il trovatore* als den Gipfel der Absurdität: eine Mutter, die ihr eigenes Kind in die Flammen wirft, im Glauben, es sei ein anderes; zwei Brüder, die seit frühester Kindheit getrennt sind, und sich nicht nur unerkannt in einem Bürgerkrieg feindlich gegenüberstehen, sondern auch Rivalen um die Gunst derselben Frau sind; einer der beiden Brüder, der just in dem Moment, in dem er den anderen töten lässt, erfährt, dass selbiger sein lang vermisster Bruder ist, etc. etc.

Natürlich ist all dies monströs und absurd. Aber vielleicht ist die Oper nie näher bei sich als Gattung, als bei solch einer Geschichte. Denn: Je größer die Gefühle, je mehr die Handlung von der Sphäre des Gewöhnlichen und Alltäglichen geschieden ist, umso stärker kann sich die Musik entfalten und die emotionale Wahrheit hinter den geschilderten Vorgängen zum Glühen bringen.

**ICH WILL AUS DIESER GRUFT
DER LEBENDEN ENTKOMMEN.**

Il trovatore

DIE SCHULE ODER DAS ALPHABET DER WELT

MUSIKTHEATER VON PETER ANDROSCH

Text von Silke Dörner nach Recherchen von Bernhard Doppler

Premiere 19. Jänner 2020 | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung Leslie Sukanandarajah

Inszenierung Andreas von Studnitz

Bühne und Kostüme Renate Schuler

Dramaturgie Ira Goldbecher, Andreas Erdmann

Bruckner Orchester Linz

Wilde Gesänge, lebende Bilder, bestürzende Klänge, intime Gespräche, schockierende Geständnisse, Explosionen, Niederlagen, Stille. Die Chronik des Akademischen Gymnasiums in Linz – von 1918 bis heute – erzählt die Geschichte der Welt. Ob Femme fatale Geli Raubal (Hitlers legendäre Nichte) und ihr Lehrer Hermann Foppa (strammer Nazi und Taufpate von Jörg Haider), Nationalratspräsident Alfred Maleta oder die Künstler Hermann Bahr und Oscar-Gewinner Stefan Ruzowitzky – sie alle haben eines gemeinsam: Als Schüler*innen oder Lehrer des Akademischen Gymnasiums hinterließen sie nicht nur Spuren auf Schulbänken und in Klassenräumen, sondern schrieben auch darüber hinaus Geschichte.

Die Schule ist das 20. Musiktheater des Linzer Komponisten und Schallkünstlers Peter Androsch. Er entwirft in diesem spartenübergreifenden Projekt einen Bilderbogen über die Schule und ihre Menschen – gestern und heute.

IL MATRIMONIO SEGRETO

DIE HEIMLICHE EHE

DRAMMA GIOCOSO IN ZWEI AKTEN VON DOMENICO CIMAROSA

Text von Giovanni Bertati nach der gleichnamigen Komödie von George Colman d. Ä. und David Garrick
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Premiere 7. März 2020 | BlackBox Musiktheater

Inszenierung Gregor Horres

Bühne und Kostüme Jan Bammes

Bereits Eduard Hanslick sprach von einer „heimlichen Ehe“ Cimarosas mit Mozart und wies auf die anrührende und dabei oft sehr komische Handlung und ihre nahezu melodische Schwerelosigkeit hin. Der Librettist Giovanni Bertati verlegte die Handlung der erfolgreichen englischen Vorlage nach Italien und passte die Satire des Stücks der Commedia dell’arte an. Domenico Cimarosa, der nach einem längeren Aufenthalt in St. Petersburg der Einladung Kaiser Leopolds II. als Nachfolger Antonio Salieris als Hofkomponist nach Wien gefolgt war, schrieb die Musik.

Carolina, die jüngere Tochter des reichen Kaufmanns Geronimo, verheiratet sich heimlich mit dem Hausgehilfen Paolino. Als Graf Robinson vom Vater als standesgemäßer Bräutigam für die ältere Schwester Elisetta vorgeschlagen wird, sich aber dann in die (bereits vermählte) Carolina verliebt, nimmt das Chaos seinen Lauf ... Seit der Uraufführung 1792 am Burgtheater Wien ist *Il matrimonio segreto* die einzige Opera Buffa des 18. Jahrhunderts, die neben Mozarts Meisterwerken bis in die heutige Zeit gespielt wird.

Katherine Lerner
Martin Achrainier
Gotho Griesmeier
Matthäus Schmidlechner



PARSIFAL

BÜHNENWEIHFESTSPIEL IN DREI AUFZÜGEN VON RICHARD WAGNER

Text vom Komponisten
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 11. April 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Markus Poschner

Inszenierung Stephan Suschke

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Dramaturgie Christoph Blitt

Bruckner Orchester Linz

Parsifal – das ist die Schöpfung, mit der sich Richard Wagner als Künstler von der Welt verabschiedete. Als er sich dieses Werks annahm, befand er sich an einem Wendepunkt seines Lebens: 1876 hatte er mit dem Festspielhaus in Bayreuth ein Theater eröffnen können, das nur den Aufführungen seiner Werke gewidmet sein sollte. Er hatte sich nun endgültig – wenn auch als Person und Künstler immer noch heftig umstritten – als feste Größe im deutschen Kulturleben etabliert. Und das merkt man seiner letzten Oper auch an. Denn hier brauchte Wagner keinerlei Rücksichten mehr zu nehmen und war als Künstler ganz bei sich. Und so ist dieses Bühnenweihfestspiel „echtester“ Wagner: authentisch, ausladend, magisch, packend, fordernd und Erkenntnis fördernd.

Inszenieren wird dieses Bühnenweihfestspiel um den Toren Parsifal, der sich auf seinem Weg durch die Welt die Tugend des Mitleidens erarbeitet und so die leidende Ritterschaft, die den Heiligen Gral hütet, erlösen kann, der Linzer Schauspielregisseur Stephan Suschke.

DER GLAUBE LEBT.

Parsifal

CROSSOPERA OTHERNESS: FEAR AND DISCOVERY

MUSIKTHEATER VON LUIGI CINQUE,
JASMINA MITRUŠIĆ ĐERIĆ, VALENTIN RUCKEBIER

Text von Sandro Cappelletto, Jasmina Mitrušić Đerić, Valentin Ruckebier
In italienischer, serbischer und deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 15. Mai 2020 | Kammerspiele

Musikalische Leitung Mikica Jevtic

Inszenierung Gregor Horres

Bühne und Kostüme Mariangela Mazzeo

Dramaturgie Ira Goldbecher

Was heißt das Innen und Außen in einer sich bewegenden Zeit? Wie sehr ist Identität geografisch an einen Ort und dessen Kulturraum gebunden? Welche Empfindungen, Ängste und Gedanken treiben uns um, wenn der Begriff Heimat das Bekenntnis dieser Identität formt? Das Miteinander-In-Verhandlung-Stehen vollzieht sich auf mehreren Kanälen – politisch, sozioökonomisch, aber eben auch künstlerisch. Dabei kommunizieren wir nicht nur mit Worten; wir zeigen einander in Bildern, in Klängen, in Gesten und Bewegungen, was es heißt „wir“ zu sein und was es bedeutet, wenn die Angst, genau das zu verlieren, uns außerhalb unseres Selbst vorfindet.

CrossOpera ist ein Zusammenschluss mehrerer europäischer Theater: dem Teatro Comunale di Modena in Italien, dem Serbischen Nationaltheater in Novi Sad und dem Landestheater Linz. Drei Theater, zwei Komponisten, eine Komponistin, ein Kreativteam auf der Reise. In jedem der Theater wird ein eigenständiger Akt des Gesamtwerks entwickelt, das dann an allen drei Orten zur Aufführung kommt und über Grenzen hinaus einen Versuch der gemeinsamen Heimatsuche sowie Identitätsfindung mit den Mitteln des (Musik)Theaters anstellt.

UNTER DEM GLETSCHER

MUSIKTHEATER VON MICHAEL OBST

Text von Hermann Schneider nach dem Roman

Am Gletscher (Kristnihald undir Jökli) von Halldór Laxness

Auftragswerk des Landestheaters Linz

In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 30. Mai 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Leslie Sukanandarajah

Inszenierung Hermann Schneider

Bühne, Kostüme, Video Falko Herold

Dramaturgie Christoph Blitt

Bruckner Orchester Linz

Nachdem der isländische Autor Halldór Laxness 1955 den Literaturnobelpreis erhalten hatte, erschien nach vielen weiteren lesenswerten und viel beachteten Werken 1968 sein Roman *Am Gletscher*. Hier wird man Zeuge einer Reise in die isländische Provinz, die mit einem ganzen Arsenal an schrullig-liebenswerten Charakteren aufwartet: Ein Pfarrer, der seine Kirche zugenagelt hat und lieber Haushaltsgeräte repariert; ein dichtender LKW-Fahrer; ein Turbokapitalist in einer Umgebung, in der Geld eine untergeordnete Rolle spielt; drei Hirten, die sich so merkwürdig aufführen, dass man das, was sie sich allem Anschein nach eingeworfen haben, auch gerne kosten würde; ein Lachs in einer Holzkiste auf dem Gletscher etc.

Michael Obst, der 2016 dem Linzer Landestheater mit seiner Oper *Solaris* einen wahren Publikumsrenner bescherte, hat sich nun für sein neuestes Werk dieser ebenso originellen wie tiefgründigen Romanvorlage angenommen, um sie für die Musiktheaterbühne zu gewinnen.

Mathias Frey
Svenja Isabella Kallweit
Michael Wagner



DIE KATZE, DIE IHRE EIGENEN WEGE GING

KINDEROPER VON MIKE SVOBODA | 6+

Text von Anne-May Krüger nach Motiven von Rudyard Kiplings
Erzählung *The Cat That Walked By Himself* | In deutscher Sprache

Premiere Frühjahr 2020 | FoyerBühne Musiktheater

Inszenierung Sabine Sterken

Dramaturgie Anna Maria Jurisch

„Ich bin kein Freund und ich bin kein Diener. Ich bin die Katze, die allein spazieren geht“ – eine ganz klare Antwort, die die Katze gibt, als die Menschen sie zähmen wollen. Wie kommt es, dass Katzen liebenswürdig, flauschig, zutraulich und als Mäusefänger auch verlässlich sind und sich trotzdem so gar nichts sagen lassen? Wie geht das, halb zahm und halb wild zu sein? Und wie ist es überhaupt je dazu gekommen?

Rudyard Kipling, der Schöpfer des *Dschungelbuchs*, hat mit den *Nur-so-Märchen*, darunter auch das von der Katze, die ihre eigenen Wege ging, seinen Kindern das Universum erklärt. Mit diesen fantastischen Geschichten, ihren wundersamen Ideen und manchmal philosophischen Betrachtungen über den Lauf der Welt findet sich für jeden noch so abseitigen Aspekt von Mensch und Tier eine tiefgründige, humorvolle, spielerische Erklärung. Basierend auf diesen Erzählungen entwickelt Kinderopernspezialist Mike Svoboda ein neues, poetisches, witziges Werk für alle ab sechs Jahren.

GOLD!

MUSIKTHEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM
VON LEONARD EVERS | 4+

Libretto von Flora Verbrugge nach den Brüdern Grimm
Deutsch von Barbara Buri

Wiederaufnahme 21. Dezember 2019 | FoyerBühne Musiktheater

Inszenierung Gregor Horres

Bühne und Kostüme Elisabeth Pedross

Dramaturgie Magdalena Hoisbauer

Jacob und seine Eltern sind arm, so arm, dass sie in einem Loch unter einem alten Baum wohnen müssen. Doch zumindest sind hoch am Himmel die Sterne und in unmittelbarer Nähe braust das Meer. Und das birgt manches Wunder: Als Jacob eines Tages einen dicken Fisch fängt, schenkt er diesem das Leben; im Gegenzug gewährt der Fisch ihm einen Wunsch. Jacob wünscht sich Schuhe für seine nackten Füße, doch als seine Eltern von dem verheißungsvollen Zauberfisch erfahren, wollen sie immer noch mehr.

Kann man „wunschlos glücklich“ sein? Basierend auf dem Grimm’schen Märchen *Vom Fischer und seiner Frau* spürt das Musiktheaterstück *Gold!* nicht nur dieser Frage nach, sondern thematisiert auch die Herausforderung, in einem respektvollen Gleichgewicht mit der Natur zu leben. Denn je gieriger Jacobs Eltern werden, desto schwächer wird der Fisch. Das Meer aber weiß sich – mithilfe des jungen Publikums! – zu wehren. Aufgrund des großen Erfolgs wird *Gold!* wieder aufgenommen, mit neuer Besetzung für (neues) junges Publikum.

35 **SISTER ACT**

38 **MARY UND MAX ODER
WIE FUNKTIONIERT DIE WELT? (EE)**

39 **DIE SPINNEN, DIE RÖMER!**
A FUNNY THING HAPPENED ON THE WAY
TO THE FORUM

42 **FANNY UND ALEXANDER (UA)**

43 **WIR SIND MUSICAL!**

WIR SIND
MUSICAL

SISTER ACT

MUSIK VON ALAN MENKEN | GESANGSTEXTE VON
GLENN SLATER | BUCH VON CHERI STEINKELLNER
UND BILL STEINKELLNER

Zusätzliches Material (Buch) von Douglas Carter Beane

Nach dem Touchstone Pictures Film (Drehbuch Joseph Howard)

Deutsche Dialoge von Werner Sobotka und Michaela Ronzoni

Deutsche Gesangstexte von Kevin Schröder und Heiko Wohlgemuth

In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 7. September 2019 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Tom Bitterlich

Inszenierung Andreas Gergen

Choreografie Kim Duddy

Bühne Walter Vogelweider

Kostüme Conny Lüders

Lichtdesign Michael Grundner

Dramaturgie Arne Beeker

Sängerin Deloris wird unfreiwillig Zeugin, wie ihr zwielichtiger Chef Curtis einen seiner „Mitarbeiter“ erschießen lässt, weil der bei der Polizei gesungen hat. Ihr ehemaliger Schulkamerad Eddie, inzwischen Police Officer, denkt sich ein spezielles Zeugenschutzprogramm für sie aus: Als „Schwester Mary Clarence“ gibt er sie in die Obhut eines Nonnenklosters. Dessen berüchtigt talentarmen Chor bringt Deloris binnen kurzem so auf Vordermann, dass die Gottesdienste plötzlich gesteckt voll sind und die Presse das Thema aufgreift – keine gute Idee, wenn man nicht gefunden werden will ...

Wieder einmal ist es dem Landestheater Linz gelungen, sich die Rechte für ein Hit-Musical zu sichern, das bisher ausschließlich in kommerziellen Produktionen zu sehen war. Alan Menken (*Die Schöne und das Biest*, *Aladdin*, *Rapunzel – neu verföhnt*) schrieb die mitreißende Musik für die Musicalversion der bekannten Filmkomödie mit Whoopie Goldberg, Regie führt Andreas Gergen (*Besuch der alten Dame*, *I Am From Austria*) und es choreografiert Kim Duddy (*The Wiz*).

**ZEIG MIR,
WAS LIEBE HEISST!**

Sister Act

Lynsey Thurgar
Hanna Kastner
Gernot Romic
Carsten Lepper



MARY UND MAX ODER WIE FUNKTIONIERT DIE WELT?

MUSIK UND GESANGSTEXTE VON BOBBY CRONIN
BUCH VON CRYSTAL SKILLMAN
NACH EINEM FILM VON ADAM ELLIOT

Deutsch von Jana Mischke

Premiere 8. November 2019 | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung Tom Bitterlich

Inszenierung Andy Hallwaxx

Dramaturgie Arne Beeker

2018 erhielt *Mary und Max* den Medienpreis beim MUT-Wettbewerb für neue Musicals am Gärtnerplatztheater München, im gleichen Jahr fand die umjubelte Uraufführung im kanadischen Calgary statt, und schon 2019 kommt das bittersüße Musical nach dem vielfach preisgekrönten Stop-Motion-Film von Adam Elliot als Europäische Erstaufführung in die Linzer BlackBox im Musiktheater.

Das kleine australische Mädchen Mary Daisy Dinkle glaubt ihrem Großvater, als der ihr erzählt, in Australien würden Babys auf den Böden von Biergläsern gefunden. Jetzt will sie herausfinden, woher die Babys in Amerika kommen. Aus einem New Yorker Telefonbuch pickt sie sich zufällig die Adresse von Max heraus, einem 44-jährigen Asperger-Autisten, dessen soziale Kontakte sich auf das wöchentliche Weight-Watchers-Treffen beschränken. Er antwortet Mary tatsächlich auf ihre Frage: Seines Wissens schlüpfen in Amerika die Babys aus Eiern. Die jüdischen werden von Rabbis ausgebrütet, die christlichen von Nonnen und die atheistischen von Prostituierten. Das ungleiche Paar führt eine jahrelange Brieffreundschaft, die hält, bis Mary, inzwischen erwachsen, Max in New York trifft. Ein neues Musical zum Lachen, Weinen und Mitfiebern!

DIE SPINNEN, DIE RÖMER! A FUNNY THING HAPPENED ON THE WAY TO THE FORUM

MUSIK UND GESANGSTEXTE VON STEPHEN SONDHEIM
BUCH VON BURT SHEVELOVE UND LARRY GELBART

Original-Produktion am Broadway von Harold S. Prince

Deutsch von Roman Hinze | In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 1. Februar 2020 | Großer Saal Musiktheater

Inszenierung Matthias Davids

Bühne Hans Kudlich

Kostüme Susanne Hubrich

Choreografie Simon Eichenberger

Lichtdesign Michael Grundner

Dramaturgie Arne Beeker

Bruckner Orchester Linz

Rom, im 3. Jahrhundert vor Christus. Sklave Pseudolus hofft nur auf eines: dass er endlich freikommt! Dafür ist er sogar bereit, seinen jungen Herrn, den ebenso hübschen wie einfältigen Hero, mit der jungfräulichen Kurtisane Philia aus dem benachbarten Freudenhaus zusammenzubringen. Diese ist jedoch bereits dem berühmten Krieger Miles Gloriosus versprochen, und auch Heros Eltern Domina und Senex sind von der Liaison alles andere als begeistert. Um Miles loszuwerden, erfindet Pseudolus eine schlimme Seuche, der die hübsche Philia leider zum Opfer gefallen sei, und erpresst Haussklave Hysterium, die tote Schönheit darzustellen. Doch dann will Miles den Schleier der Braut lüften, um ihr einen letzten Kuss auf die roten Lippen zu drücken ...

Das Musical – eine der lustigsten Musicalkomödien überhaupt – mit der Musik des amerikanischen Musiktheater-Papstes Stephen Sondheim und einem Buch u. a. von Larry Gelbart (Autor des TV-Serienklassikers *M*A*S*H*) parodiert Sandalen- und Monumentalfilme und greift auf Stoffe und Figuren des römischen Komödiendichters Plautus zurück.

Daniela Dett
Christian Fröhlich



FANNY UND ALEXANDER

MUSIK VON GISLE KVERNDOKK
BUCH UND GESANGSTEXTE VON ØYSTEIN WIIK

nach dem gleichnamigen Film von Ingmar Bergman
Aus dem Norwegischen von Elke Ranzinger und Roman Hinze
Auftragswerk des Landestheaters Linz
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 4. April 2020 | Schauspielhaus

Inszenierung Matthias Davids

Dramaturgie Arne Beeker

2016 schrieben die Norweger Gisle Kverndokk und Øystein Wiik für das Landestheater Linz das mehrfach preisgekrönte Musical *In 80 Tagen um die Welt*. Nun erhielten sie die exklusiven Rechte, Ingmar Bergmans berühmte Familiengeschichte als Musical zu adaptieren, das als Auftragswerk des Landestheaters in der Regie von Musicalchef Matthias Davids auf die Bühne des Schauspielhauses gebracht wird. Wie Bergmans Film ist *Fanny und Alexander* eine Hommage an das Theater, eine Feier des Lebens und ein Bekenntnis zu einer offenen Gesellschaft.

Schweden 1907: Die Welt der Familie Ekdahl gerät aus den Fugen, als Theaterleiter Oscar Ekdahl unerwartet stirbt. Seine junge Witwe Emilie heiratet Bischof Edvard Vergérus und zieht mit den Kindern Alexander und Fanny in Edwards Residenz, in der er mit eisiger Strenge regiert. Als sich herausstellt, wie sehr die Kinder unter dem sadistischen Regiment Edwards leiden, setzt der Rest der Familie alles daran, Emilie, Fanny und Alexander wieder zu sich zu holen. Es braucht eine spektakuläre Rettungsaktion inklusive Zauberei und viel Fantasie, bis Emilie mit ihren Kindern in den Schoß der Familie zurückkehren kann.

WIR SIND MUSICAL!

HIGHLIGHT-KONZERT
MIT DEM LINZER MUSICAENSEMBLE UND
DEM BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Premiere 24. April 2020 | Großer Saal Musiktheater

Konzeption Tom Bitterlich, Matthias Davids

Musikalische Leitung Tom Bitterlich

Dramaturgie Arne Beeker

Bruckner Orchester Linz

Nach den konzertant dargebotenen Musicals *On The Town* und *Chess* im Großen Saal des Musiktheaters und den komplett ausverkauften „Showtimes“ *Seven in Heaven*, *The World Goes 'Round* und *Forever Young* in der BlackBox und BlackBox Lounge machen wir endlich unseren Wunsch wahr, mit dem Bruckner Orchester ein Highlight-Konzert in den Großen Saal des Musiktheaters zu bringen.

Tom Bitterlich, Musikalischer Leiter Musical am Landestheater Linz, bringt seine große Erfahrung in der Konzeption von Musical- und Popkonzerten mit großem Orchester in dieses Projekt ein. Mit eigenen Arrangements für das um Rockmusiker erweiterte Bruckner Orchester Linz präsentieren die Solistinnen und Solisten des Linzer Musicalensembles Hymnen, Hits und heimliche Favoriten aus 100 Jahren Musical, Filmmusik, Pop und Rock – Überraschungen inbegriffen!

BB PROMOTION GMBH, LANDESTHEATER LINZ, BARRY & FRAN WEISSLER DAVID IAN in association with SHOWTIME MANAGEMENT present



CHICAGO

THE MUSICAL

DAS ORIGINAL BROADWAY-MUSICAL

16.7. – 4.8.2019

MUSIKTHEATER | LINZ

Kartenservice 0732 / 76 11-400

www.landestheater-linz.at

www.chicago-musical.com

promoted by
 **BB PROMOTION**
the art of entertainment
www.bb-promotion.com

ORF 
MEIN LAND. MEIN RADIO.

**Kronen
Zeitung**

49 **LE SACRE DU PRINTEMPS**
(DAS FRÜHLINGSOPFER)

52 **CINDERELLA**

57 **CREDO (UA)**

60 **CARMINA BURANA (WA)**

WIRTSCHAFTS
TANZ

LE SACRE DU PRINTEMPS

DAS FRÜHLINGSOPFER

TANZSTÜCK VON MEI HONG LIN
MUSIK VON IGOR STRAWINSKY

Premiere 26. Oktober 2019 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Markus Poschner

Inszenierung und Choreografie Mei Hong Lin

Bühne und Kostüme Dirk Hofacker

Licht Johann Hofbauer

Dramaturgie Katharina John

Bruckner Orchester Linz

Am Vorabend des ersten Weltkrieges wurde ein Werk geboren, das nicht nur den Tanz revolutionierte. Mit *Le Sacre du printemps* (*Das Frühlingsopfer*) provozierte Igor Strawinsky einen der größten Skandale der Tanzgeschichte. Legendär ist das Fiasko der Uraufführung und ungebrochen die Faszination, die von diesem inzwischen kanonischen Werk der anbrechenden Moderne ausgeht. In seiner Rückbesinnung auf eine Welt des Primitiven bricht Strawinsky mit den Vorstellungen der Aufklärung. Er konfrontiert uns roh und brutal mit der Behauptung des regenerativen Potenzials, der Verjüngung und Erneuerung einer Gesellschaft durch ein menschliches Opfer.

Tanzdirektorin und Choreografin Mei Hong Lin wächst seit vielen Jahren einer eigenen Interpretation dieses Meisterwerkes entgegen. In der Spielzeit 2019/2020 wird sie sich gemeinsam mit Markus Poschner dieser Herausforderung stellen. Richard Strauss' *Metamorphosen* ergänzen Strawinskys Ballett und setzen den mit der Spielzeit 2016/2017 begonnenen Zyklus der Werke des Komponisten fort.

IT'S ALL ABOUT SEX!

Leonard Bernstein über Strawinskys *Le Sacre du printemps*

Pavel Povrazník
Rutsuki Kanazawa
Kayla May Corbin
Valerio Iurato



CINDERELLA

TANZSTÜCK VON MEI HONG LIN
MUSIK VON SERGEJ PROKOFJEW

Premiere 29. Februar 2020 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Marc Reibel

Inszenierung und Choreografie Mei Hong Lin

Bühne und Kostüme Dirk Hofacker

Licht Johann Hofbauer

Dramaturgie Katharina John

Bruckner Orchester Linz

Ausgerechnet unter der strengen Knute des Stalinismus schrieb Sergej Prokofjew Anfang der 1940er-Jahre eine der stärksten Ballettmusiken überhaupt. Unter dem Titel *Soluschka (Aschenputtel)* wurde das heute als *Cinderella* bekannte Ballett 1945 in Moskau uraufgeführt. Nach der Vorlage von Charles Perraults Text entfaltet sich das in fast allen Sprachen und Kulturkreisen erzählte, zeitlose Märchen vom Aschenputtel als aufregendes Abenteuer der Selbstfindung einer jungen Frau und als Parabel der Möglichkeit persönlicher Veränderung. Weder Stiefmutter noch Stiefschwestern können einen Menschen aufhalten, der unbeirrt den eigenen Träumen vertraut und sich von ihnen leiten lässt. Die berühmte Coming-of-Age-Geschichte aus der Perspektive einer jungen Frau, die inspiriert von Vorbild und Liebe ihrer verstorbenen Mutter jedes Hindernis auf dem Weg zur Erfüllung ihres Lebensstraums zu überwinden weiß, ist ein hoffnungsvoller Stoff aus dunkler Epoche und ein Vergnügen für die ganze Familie.

**WER IM DUNKELN SITZT,
ZÜNDET SICH EINEN TRAUM AN.**

Nelly Sachs

Edward Nunes
Alessia Rizzi



Jonatan Salgado Romero
Nùria Giménez Villarroya

CREDO

TANZSTÜCK VON URS DIETRICH



Premiere 9. Mai 2020 | BlackBox Musiktheater
Inszenierung und Choreografie Urs Dietrich
Dramaturgie Katharina John

Nach Johann Kresnik hat Tanzdirektorin Mei Hong Lin einen weiteren Protagonisten des Tanztheaters eingeladen und mit der Kreation eines neuen Tanzstückes beauftragt. Mit dem Schweizer Tänzer und Choreografen Urs Dietrich nimmt Lin mit ihrer Kompanie erneut eine wegweisende choreografische Handschrift des Tanztheaters in ihr Repertoire auf. Urs Dietrich, der gemeinsam mit seiner Mentorin Susanne Linke und als ihr Nachfolger für viele Jahre die Bremer Tanzkompanie leitete, machte in dieser Zeit die Stadt zu einer legendären Tanzhochburg.

Nach seinem Studium an der Folkwang Hochschule in Essen kreierte Dietrich zahlreiche Solo- und Gruppenstücke und tourte durch Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Dietrich setzt sich in seinen Tanzstücken sensibel und kritisch mit der Gegenwart auseinander. In seinen tänzerischen Reflexionen verwendet er eine inspirierende Bewegungssprache, die mit zunehmender Verdichtung eine Poesie des Raumes entfaltet. In *Credo* wird sich Urs Dietrich mit dem Spielzeitthema „Bekenntnisse“ auseinandersetzen.

Lorenzo Ruta
Julie Endo
Andrea Schuler
Lara Bonnel Almonem



CARMINA BURANA

TANZTHEATER VON MEI HONG LIN
MUSIK VON CARL ORFF

Wiederaufnahme 1. Dezember 2019 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Marc Reibel

Choreografie und Inszenierung Mei Hong Lin

Bühne Dirk Hofacker

Kostüme Bjanka Ursulov

Visuals Valentin Huber

Dramaturgie Ira Goldbecher, Katharina John

Bruckner Orchester Linz

Mit *Carmina Burana* schuf Carl Orff eines der populärsten Werke der ernsten Musik. In der kommenden Saison steht Mei Hong Lin als Gesamtkunstwerk umjubelte Interpretation des monumentalen Klassikers der Moderne wieder auf dem Spielplan. In dem spartenübergreifenden Großprojekt wirken neben der Kompanie **TANZLIN.Z** auch Chor, Extrachor, Kinder- und Jugendchor des Landestheaters sowie Solistinnen und Solisten des Sängerensembles und das Bruckner Orchester Linz mit. Orffs gigantisches Kaleidoskop um menschliches Werden und Vergehen, die Wechselhaftigkeit des Schicksals und die Flüchtigkeit des Glücks hat die Linzer Tanzdirektorin in zeitgenössisches Tanztheater übersetzt. Ihre Darsteller*innen sind Menschen von heute, deren Erlebniswelt sich zwischen komplexen Familienkonstellationen und Casting-Shows, zwischen Freude und Trauer, Gier und Lust abspielt. In einem multidimensionalen Kosmos aus Klang, Licht, Tanz und Design lässt Mei Hong Lin ihre Tänzer*innen das Rad des Schicksals drehen und entfesselt ein sinnliches Spektakel um das Drama des Menschen und seinen Lebenskampf zwischen Angst und Hoffnung.

**SCHICKSAL, UNGESCHLACHT
UND EITEL, BIST EIN
IMMER ROLLEND RAD.**

Carmina Burana

1111

MITARBEITER*INNEN

THEATERLEITUNG

Hermann Schneider
Intendant

Thomas Königstorfer
Geschäftsführer

Helene von Orłowsky
Betriebsdirektorin

Sabina Reisenberger
Persönliche Mitarbeiterin
des Intendanten

Hella Schaub
Assistentin des Geschäftsführers

Heribert Schröder
Generalsekretär/
Leitung Sonderprojekte

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO MUSIKTHEATER

Sven Fischer
Leiter

Adalbert Messany

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO SCHAUSPIEL

Bettina Loibl
Leiterin

Wolfgang Berner
Sophie Vonmetz

GASTSPIELE UND KOPRODUKTIONEN

Thorsten Teubl

DRAMATURGIE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRESSE

DRAMATURGIE

Christoph Blitt
Leitender Dramaturg Musiktheater

Arne Beeker
Dramaturg Musical

Katharina John
Dramaturgin Tanz

Anna Maria Jurisch
Dramaturgie-Assistentin
Musiktheater

Andreas Erdmann
Leitender Dramaturg Schauspiel

Franz Huber
Dramaturg Schauspiel

Wiebke Melle
Dramaturgin Schauspiel

Jennifer Maria Bischoff
Dramaturgin Junges Theater

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRESSE

Franz Huber
Dramaturg für Öffentlichkeitsarbeit

Viktoria von Aigner
Verantwortliche für
Öffentlichkeitsarbeit

Philip Brunnader
Leiter Kommunikation und Presse

Martina Sochor*
Mitarbeiterin Marketing und
Kommunikation

Susanne Kuffner
Sekretariat Dramaturgie,
Internetredaktion

Hannah Baumgartner
Mitarbeiterin Marketing und
Kommunikation, Sekretariat
Dramaturgie

OPER / OPERETTE

MUSIKVORSTÄNDE

Markus Poschner
Chefdirigent des
Bruckner Orchesters Linz

Elena Pierini
Chordirektorin

Jinie Ka
Studienleiterin und
Assistentin des Chefdirigenten

Leslie Sukanandarajah
Kapellmeister

Marc Reibel
Kapellmeister

Tommaso Lepore
Korrepetitor

Katharina Müllner
Korrepetitorin

Samuele Sgambaro
Korrepetitor

Ursula Wincor
Leiterin Kinder- und Jugendchor
in Kooperation mit der
ÖÖ. Vokalakademie

GÄSTE

Enrico Calesso
Mikika Jevtic

DRAMATURGIE

Christoph Blitt
Leitender Dramaturg Musiktheater

Anna Maria Jurisch
Dramaturgie-Assistentin
Musiktheater

REGIE

Karl Absenger
François De Carpentries
Gregor Horres
Alexander von Pfeil
Hermann Schneider

Sabine Sterken
Andreas von Studnitz
Stephan Suschke

Andreas Beuermann
Regieassistent und Abendspielleitung

BÜHNE UND KOSTÜME

Jan Bammes
Götz Lanzelot Fischer
Katharina Gault
Falko Herold
Mariangela Mazzeo
Elisabeth Pedross
Thomas Pekny
Angelika Rieck
Momme Röhrbein
Renate Schuler
Karine Van Hercke
Piero Vinciguerra

VIDEO

Falko Herold

OPERNENSEMBLE

Brigitte Geller
Theresa Grabner
Gotho Griesmeier
Katherine Lerner
Fenja Lukas

Martin Achrainer
Mathias Frey
Dominik Nekel
Matthäus Schmidlechner
Hans Schöpflin
Michael Wagner

GÄSTE OPERNENSEMBLE

Izabella Matula

Heiko Börner
Federico Longhi

OBERÖSTERREICHISCHES OPERNSTUDIO

Gregor Horres
Leitung

Svenja Isabella Kallweit
Florence Losseau
Etelka Sellei

Timothy Connor
Rafael Helbig-Kostka
Philipp Kranjc

CHOR

Elena Pierini
Chordirektorin
Martin Zeller
Stellvertretender Chordirektor
Evelyn Zincke
Assistentin der Chordirektorin

Karin Behne
Kathleen Louisa Brandhofer
Jadviga Buddeus
In-Kyoung Cho
Ekaterina Karanescheva
Margaret Jung Kim
Yoon Mi Kim-Ernst*
Sarolta Kovacs-Führlinger
Kateryna Lyashenko
Antoaneta Mineva
Naomi Miyoshi
Danuta Moskalik
Joanna Müller
Mitsuyo Okamoto
Vaida Raginskytė
Kerstin Rasche
Gabriele Salzbacher
Ran Seo-Katanic
Julia Tabankova**
Ulrike Weixelbaumer
Isabelle Wernicke-Brincoveanu

Jochen Bohnen
Ulf Bunde
Jang-Ik Byun
Boris Daskalov
Siegfried Dietrich
Domen Fajar
Eugen Fillo
Bonifacio Galván
Csaba Grünfelder
Seogmann Keum
Tomaz Kovacic
Jin Hun Lee
Christian Mayer
Marius Mocan
Markus Raab
Miguel Angel Santiago Sanpedro
Markus Schulz
Petar Asenov Stefanov
Andrzej Ulicz
Jonathan Whiteley

MUSICAL

Matthias Davids
Künstlerischer Leiter Musical
Tom Bitterlich
Musikalischer Leiter Musical
Arne Beeker
Dramaturg und
Produktionsleiter Musical

REGIE

Matthias Davids
Andreas Gergen
Andy Hallwaxx

Petra Jagušić
Regieassistentin und Abendspielleitung

CHOREOGRAFIE

Kim Duddy
Simon Eichenberger

BÜHNE UND KOSTÜME

Susanne Hubrich
Hans Kudlich
Conny Lüders
Walter Vogelweider

LICHTDESIGN

Michael Grundner

MUSICALENSEMBLE

Daniela Dett
Hanna Kastner
Lynsey Thurgar

Christian Fröhlich
Carsten Lepper
Gernot Romic

TANZ

Mei Hong Lin
Tanzdirektorin
Katharina John
Dramaturgin und
Produktionsleiterin Tanz
Thorsten Teubl
Management
Stefanos Vasileiadis
Korrepetitor

CHOREOGRAFIE

Urs Dietrich
Mei Hong Lin

BÜHNE UND KOSTÜME

Dirk Hofacker
Bjanka Ursulov

VISUALS

Valentin Huber

LICHTDESIGN

Johann Hofbauer

TANZENSEMBLE

Rie Akiyama
Lara Bonnel Almonem
Kayla May Corbin
Julie Endo
Núria Giménez Villarroya
Mireia González Fernández
Rutsuki Kanazawa
Alessia Rizzi

Valerio Iurato
Filip Löbl
Pavel Povrazník
Lorenzo Ruta
Jonatan Salgado Romero
Andrea Schuler

TANZAKADEMIE OÖ

Ilja van den Bosch
Künstlerische Leitung

SCHAUSPIEL

Stephan Suschke
Schauspieldirektor
Sophie Vonmetz
Assistentin des Schauspielers

DRAMATURGIE

Andreas Erdmann
Leitender Dramaturg Schauspiel
Franz Huber
Dramaturg Schauspiel
Wiebke Melle
Dramaturgin Schauspiel

GAST

Martin Ojster

REGIE

Martin Gruber
Susanne Lietzow
Anna Marboe
Stephanie Mohr
Sara Ostertag
Katrín Plötner
Georg Schmiedleitner
Katka Schroth
Charlotte Sprenger
Andreas von Studnitz
Stephan Suschke
Peter Wittenberg

Frauke Busch
Nina Metzger
Tanja Regele
Regieassistenz und
Abendspielleitung

BÜHNE UND KOSTÜME

Cornelia Kraske
Aurel Lenfert
Marie-Luise Lichtenthal
Hartmut Meyer
Henriette Müller
Nanna Neudeck
Anneliese Neudecker
Florian Parbs
Aleksandra Pavlović
Angelika Rieck
Momme Röhrbein
Renate Schuler
Nini von Selzam

MUSIK

Gilbert Handler
Nebojša Krulanović
Clara Luzia

SCHAUSPIELENSEMBLE

Eva-Maria Aichner
Katharina Hofmann

Corinna Mühle*
Theresa Palfi
Anna Rieser
Gunda Schanderer
Ines Schiller
Angela Waidmann

Clemens Berndorff
Jan Nikolaus Cerha
Helmuth Häusler
Horst Heiss
Alexander Hetterle
Christian Higer
Sebastian Hufschmidt
Daniel Klausner
Alexander Julian Meile
Klaus Müller-Beck
Markus Pendzialek
Julian Sigl
Vasilij Sotke
Benedikt Steiner
Christian Taubenheim
Lutz Zeidler

SCHAUSPIELSTUDIO

Peter Wittenberg
Leitung Schauspielstudio
Almuth Hattwich
Sprecherziehung

Isabella Campestrini
Maja Grahert
Sophie Kirsch
Michaela Lenhart
Lorraine Töpfer
Anna Magdalena Wagner
Stella Wiemann

Lukas Franke
Florian Granzner
Jakob Kajetan Hofbauer
Nikolaj Maximilian Klinger
Nicolas Laudenklos

JUNGES THEATER

Nele Neitzke
Künstlerische Leiterin
Junges Theater
Jennifer Maria Bischoff
Dramaturgin Junges Theater
Regina Gruber
Organisation und Verkauf

REGIE

Jennifer Maria Bischoff
Fanny Brunner
Heidelinde Leutgöb
Leila Müller
Nele Neitzke
Tanja Regele
Susanne Schwab

Susanne Schwab
Regieassistenz

BÜHNE UND KOSTÜME

Renate Schuler
Richard Stockinger

MUSIK

Alex Konrad
Nebojša Krulanović
Franz Flieger Stögner

ENSEMBLE JUNGES THEATER

Die Ensemblemitglieder standen
bei Redaktionsschluss noch
nicht fest.

THEATERPÄDAGOGIK

Simone Rupp
Anna-Lena Schuppe

BÜHNEN- UND KOSTÜMASSISTENZ

Aleksander Kaplun
Seraina Keller
Mirjam Ruschka
Michele Taborelli

SZENISCHER DIENST

INSPIZIENZ

Christian Bauer
Gabriela Korntner
Florian Menzl
Marko Pammer
Susanne Pauzenberger
Chefinspizientin Musiktheater
Lies-Marie Wondraschek

SOUFFLAGE

Ioana Calomfirescu
Maria Fillo
Birgit Plochberger
Sibylle Schambach
Anna Vladimirov

TECHNIK

LEITUNG TECHNIK

Frank Suttheimer

Technischer Leiter

Gerd Braun

Leiter Veranstaltungstechnik
Technik

Wolfgang Rudlstorfer

Leiter Veranstaltungstechnik
Personal und Obermeister

Florian Hennige

Leiter Veranstaltungstechnik
Schauspielhaus

Johannes Feuerer

Betriebsleiter Veranstaltungstechnik

Kurt Kandl-Sonnleitner

Betriebsleiter Veranstaltungstechnik

Ing. Kerstin WIELTSCH

Leiterin Dekorationswerkstätten

Mag. Richard Stockinger

Leiter Kostümwesen

Uwe Wagner

Leiter Maskenbildnerie
Musiktheater

Alexander Raid

Leiter Maskenbildnerie
Schauspielhaus

Sabine Hainberger

Stellvertreterin der Leiterin
Dekorationswerkstätten
(Projektentwicklung)

Gertrude Pargfrieder

Sekretärin

VERANSTALTUNGSTECHNIK

Gerd Braun

Leiter Veranstaltungstechnik
Technik

Wolfgang Rudlstorfer

Leiter Veranstaltungstechnik
Personal und Obermeister

Florian Hennige

Leiter Veranstaltungstechnik
Schauspielhaus

BÜHNENTECHNIK MUSIKTHEATER

Norbert Hussar

Obermeister

Johann Sachsenhofer

Obermeister

Christian Bayerl

Meister

Philipp Spiegl

Meister

Horst Winkler

Meister

Thomas Pichler

Maschinenmeister

Siegfried Wagner

Schnürbodenmeister

Matthias Narzt

Pyrotechniker

Günter Traxler

Pyrotechniker

Uwe Gessl

Daniel Gruber

Christian Hain

Martin Hinterhölzl

Gottfried Hofbauer

Thomas Kammerer

Andreas Kaspar

Johann Kneidinger

Franz Krennmayr

Gerald Leonfellner

Erhard Mairpeter

Herbert Mayr

Matej Pajgert

Sebastian Parzer

Gerald Preinfalk

Jakob Pumberger

Lukas Pürstinger

Markus Schicker

Florian Steininger

Gergö Teix

BÜHNENTECHNIK SCHAUSPIELHAUS

Karl Josef Ratzenböck

Obermeister

Christian Pauli

Obermeister

Gerhard Hofer

Meister

Mathias Schwaiger

Meister Veranstaltungstechnik

Klaus Eberlberger

Kevin Kögl

Helmut Langeder

Christian Madlmair

Karl Madlmeir

Andreas Michl

Christian Pfeiffer

Thomas Pfleger

Gerhard Rudlstorfer

Helmut Sachsenhofer

Johann Thalhammer-Allerstorfer

BELEUCHTUNG

Johann Hofbauer

Beleuchtungsinspektor

Helmut Janacs

Beleuchtungsmeister

Stellvertreter des

Beleuchtungsinspektors

Andreas Erlinger

Beleuchtungsmeister

Michael Oberhofer

Beleuchtungsmeister

Ivo Iossifov

Beleuchtungsmeister

Martina Leonfellner*

Beleuchtungsmeisterin

Gerhard Reingruber

Beleuchtungsmeister

Herbert Sachsenhofer

Beleuchtungsmeister

Simon Wagner

Meister Veranstaltungstechniker

Beleuchtung

Enrico Essl

Johannes Forstner

Tamara Heinetzberger

Veranstaltungstechnikerin

Philipp Mixa

Thomas Mondl

Dieter Neppig

Michael Oberhofer

Franz Pichler

Patrick Rohregger

Veranstaltungstechniker

Florian Sigl

Veranstaltungstechniker

Oliver Stoiber

Matthias Zangerl

Veranstaltungstechniker

TONTECHNIK

Robert Doppler

Leiter

Christian Börner

Stellvertreter des Leiters

Rainer Führlinger

Peter Guttenbrunner

Jens Kniebe

Stefan Opeker BA

Grahame Rogers

Jennifer Spohn

REQUISITE

Christian Haslberger

Leiter

Peter Brandner

Evelyn Kuntscher*

Linda Mühlbacher**

Sandra Li Lian Obwegeser

Wolfgang Penz

Daniel Schleimer

Linda Stadler

Stefan Steininger

Pamela Vokal

Mag. Rafael Wallner

LEHRLINGE VERANSTALTUNGSTECHNIK

Benjamin Ramsmaier
Jonas Roither
Paul Sauerkrenn
Maria Steininger

DEKORATIONSWERKSTÄTTEN

Ing. Kerstin WIELTSCH
Leiterin
Sabine Hainberger
Stellvertreterin der Leiterin

SCHLOSSEREI

Hermann Birngruber
Leiter
Franz Fleischanderl
Stellvertreter des Leiters
Johann Doppler
Josef Madlmeir
Mathias Mayrhofer
Elias Ziss
Lukas Angerbauer

MALERSAAL

Mag. Wolfgang Preinfalk
Leiter
Daniela Eremia
Gerhard Kaukal
Peter Lindenberger
Dietmar Pickering
Christian Ramsebner

TISCHLEREI

Alois Elmecker
Leiter
Johann Birngruber
Stellvertreter des Leiters
Gottfried Aumayr
Manfred Blöchl
Martin Böck
Gerhard Engleder
Harald Kitzmüller
Franz Peterseil
Manfred Stöglehner

TAPEZIEREREI

Gernot Franz
Leiter
Albert Sohm
Stellvertreter des Leiters
Walter Plank

ELEKTROWERKSTÄTTE

Christian Innendorfer
Leiter

KOSTÜMWESEN

Mag. Richard Stockinger
Leiter

DAMENSCHNEIDEREI

Christa Dollhäubl
Leiterin
Barbara Leitner*
Stellvertreterin der Leiterin
Christina Außerwöger*
Patricia Dorfmayr
Elisabeth Fürst
Judith Lampl
Michaela Lampl
Christine Panholzer
Erika Peherstorfer**
Katharina Pirzl**
Verena Schinnerl*
Larysa Shcheblanova

Dido Victoria Sargent

Modistin
Margot Schützeneder
Modistin
Kornelia Morath
Färberin/Kostümmalerin
Anita Hayder
Lehrling

HERRENSCHNEIDEREI

Raimund Steininger
Leiter
Anton Fenzl
Stellvertreter des Leiters

Freya Korthals
Harald Königstorfer
Hanumsha Lushi*
Brigitte Mrakowitsch**
Berta Ottensamer
Anita Schoissingeyer*
Kerstin Spögl
Viktoria Steininger
Sara Wagner**

DAMENGARDEROBE / HERRENGARDEROBE

Doris Hornsey
Leiterin

DAMENGARDEROBE

Maria Deopatria Altreiter-Silva
Gerlinde Breuer
Roswitha Gruber
Eva Kappelmüller
Judith Lasch
Anna Maria Lis*
Sanja Milanovic
Rebecca Preinfalk
Ursula Rohrhuber**
Gudrun Springer
Christina Vaireaux**
Kathrin Winter

HERRENGARDEROBE

Jacqueline Anzengruber
Eduard Burnaev
Krisztina Doktor
Julio Andrés Escudero
Katrin Herlbauer
Mariana Lippacher
Hanna Menzl*
Christian Schmidleithner**
Alessandra Steiner

FUNDUS

Mag. Renate Schuler
Leiterin
Rosemarie Falkner
Clemens Krößwang

MASKENBILDNEREI

Uwe Wagner
Leiter Maske Musiktheater
Alexander Raid
Leiter Maske Schauspielhaus
MASKE MUSIKTHEATER
Gerlinde Matousch
Leiterin
Jessica Aistleitner*
Martina Bauer-Ulz
Alexandra Defrancesco**
Yvonne Freudenthaler
Iris Grozdanoska**
Kathleen Hehne
Sybille Hussar
Martina Anna Kartheuser*
Tanja Kunesch
Andrea Pammer
Elisabeth Rameder
Kerstin Raninger
Sarah Maria Ulz
Kai Wustlich

MASKE SCHAUSPIELHAUS

Anita Bachl
Madlen Hagmair
Silvia Heidfogel
Marco Höfer

LEHRLINGE MASKENBILD

Christina Haller
Ines Miriam Panholzer

VERWALTUNG

PERSONAL

Mag. Sarah Dullinger
Christa Obermüller
Ramona Stoica
Mag. Julia Wegmayr
Veronika Retschitskaja
Archivarin
Erich Traxler
Bote

FINANZEN | RECHNUNGSWESEN

Dipl.-Bw. Wolfgang Gumilar, MBA
Bereichsleiter

BUCHHALTUNG

Jacqueline Linskeseder
Josephine Queteschiner
Ayse Senay
Ursula Lintner (Zentralkasse)

PERSONALVERRECHNUNG

Manuela Wöss
Beatrix Peinbauer
Renate Meindl

IT

IT SYSTEMBETREUUNG

Christoph Hannl
Stefan Rezek

IT APPLIKATIONSBETREUUNG

Mag. Maria Cheng
Teresa Nissel

VERKAUFSMARKETING

KARTENSERVICE PUBLIKUMSDIENST

Mag. Leo Lindtner
Bereichsleiter
Sonja Mühlbacher, MBA*
Stellvertreterin des Bereichsleiters

VERKAUFSMARKETING

Eva Maria Schütz

KARTENSERVICE

Mag. Maria Ogawa
Leiterin
Mona Brandstetter*
Stellvertreterin der Leiterin
Alexandra Erhard
Daniela Freinschlag
Anja Höfer
Verena Jurković, BA
Margit Kofler
Brigitte Leimlehner
Margit Rutzinger
Sabine Thalgueter
Petra Tiringner
Ulrike Valenti

PUBLIKUMSDIENST

Roland Berndl
Leiter Publikumsdienst
Musiktheater
Valentin Gradischnig
Stellvertreter des Leiters
Lukas Aigmüller
Monika Auberger
Eduard Burnaev
Enrico Coden
Nastja Cvetrežnik
Renate Dowertil
Gudrun Gierlinger
Christina Hacker
Johanna Hatschenberger
Edith Heher
Brigitte Heinrich
Katerel-Nada Heneidi
Ursula Herbst
Susanne Hofstadler
Gertraud Jacob
Johanna Knapitsch
Cornelia Knapp
Maria Korosa

Aurelia Mahringer

Monika Moder
Annemarie Offenberger
Ulrike Panholzer
Eva Peter
Michaela Pirhofer
Margit Rammerstorfer
Silke Richter
Margarethe Schoberleitner
Monika Sommer-Novotny
Otto Voggenreiter
Gerlinde Waidmann
Bouchra Walchshofer
Christina Wallauch
Karin Werner
Karin Ziehengraser

Roswitha Foidl

Leiterin Publikumsdienst
Promenade
Friederike Mayr
Stellvertreterin der Leiterin
Martina Brand-Jost
Barbara Bühler
Ulrike Ehrenhauser
Ingrid Gratz
Arina Isaakova
Vessela Kalkandjieva
Nina Mikhyeyeva
Theres Minichmayr
Anna de Mink
Elke Maria Neuböck
Karin Pichler
Dr. Gaby Pils
Walter Schoberleitner
Silvia Stoyanova
Joachim Wernhart

TECHNISCHES FACILITY MANAGEMENT

Alfred Paireder
Bereichsleiter
Ing. Michael Preinfalk

Stellvertreter des Bereichsleiters

Doris Klampferer
Assistentin des Bereichsleiters
Mag. Siegfried Brandl
Leiter Haus- und Gebäudetechnik
Musiktheater
Martin Wögerer
Leiter Haus- und Gebäudetechnik
Schauspielhaus
Manuele Bardelloni
Ing. Harald Brenner
Dominik Danner
Felix Gal
Wolfgang Leitner
Patrick Meschuh
Sascha Pittner
Kurt Rathmayr
Stefan Scheiböck
William Barrett Travis
Gerhard Wagner
Michael Weißinger
Daniel Chashtari
Lehrling Elektrotechnik

KAUFMÄNNISCHES FACILITY MANAGEMENT

Johann Neumüller
Bereichsleiter
Andreas Schwaiger
Stellvertreter des Bereichsleiters

EINKAUF

Christa Gintenstorfer
Daniel Luckeneder
Magdalena Laaber

EMPFANG | PORTIER

Hildegard Duda
Gerald Kwetina
Werner Lechner

BETRIEBSFEUERWEHR

Johann Gattringer
Kommandant

Roland Ennikl
Stellvertreter des Kommandanten
Michael Ahorner
Arnold Enzenhofer
Siegfried Haiböck
Klaus Jank
Josef Oberpeilsteiner
Franz Reifauer
Christoph Schwarz
Andreas Viehböck

REINIGUNGSPERSONAL

Ion Oaie
Leiter Gebäudereinigung
Johann Grubmüller
Stellvertreter des Leiters
Fatmir Aliu
Jasminka Bektesi
Zagorka Beronja
Fatima Dizdarevic
Mimoza Fekollari
Halina Golda
Daliborca Ianco
Renate Kaiser
Hilda Kappt
Sabiha Mehić
Leyla Özkorucu
Monika Palatinus
Minerva Partila
Ser-Od Sainbileg
Rinzing Namgyal Tashitsang
Diyana Toteva
Zejnube Woike
Yeshitarchen Yeshi

BETRIEBSRÄTE

Gotho Griesmeier
BRV des Künstlerischen Personals
Johann Stütz
BRV der Technik und Verwaltung
Josef Fuchsluger
BRV des Bruckner Orchesters
Magdalena Laaber
Jugendvertrauensrätin
Christian Haslberger
Behindertenvertrauensperson
Tamara Fischer
Sachbearbeiterin Betriebsrat

* Karenz

** Karenzvertretung

BRUCKNER ORCHESTER LINZ

ORCHESTERLEITUNG

Markus Poschner
Chefdirigent
Thomas Königstorfer
Geschäftsführer
Norbert Trawöger
Künstlerischer Direktor
Oliver Deak
Orchestermanager

ORCHESTERMITGLIEDER

KONZERTMEISTER
Tomasz Liebig
Lui Chan

I. VIOLINE

Piotr Gladki
Ingrun Findeis-Gröpler
Chie Akasaka-Schaupp
Iva Hölzl-Nikolova
Peter Beer
Gordana Pirstinger
Gudrun Geyer
Simone Schreiberhuber
Claudia Federspieler
Vera Kral
Ana Pauk
Josef Herzer
Evelyn Höllwerth
Josef Fuchsluger
Judith Maria Längle
Julia Kürner
Elisabeth Eber

II. VIOLINE

Thomas Schaupp
Johanna Bohnen
Jochen Gröpler
Jana Kuhlmann
Rázvan Negoită
Reinhold Kronawittleithner
Sorin Stefan
Alois Mares
Sonja Hollerweger
Svetlana Teplova
Sayaka Kira-Takeuchi
Shushanik Aleksanyan-Frühwirt
Rieko Aikawa
Elisabeth Linton-France
Sandra Strasser
Alexander Heil

VIOLA

Gunter Glössl
Laura-Maria Jungwirth
Ulrike Landsmann
Benedict Mitterbauer
Monika Hemetsberger
Gerhard Pitsch
Sabine Luger
Thomas Koslowsky
Gerda Fritzsche
Joachim Brandl
Clemens Rechberger
Matthias Frauendienst
Ekaterina Timofeeva

VIOLONCELLO

Elisabeth Bauer
Bernhard Walchshofer
Stefan Tittgen
Yishu Jiang
Maria Vorraber
Susanne Lehner
Eva Vogenberger
Doris Leibovitz

Bernadett Valik
Bertin Christelbauer
Annekatriin Flick

KONTRABASS

Alvin Staple
Sarah Bruderhofer
Filip Cortés Schubert
Herwig Krainz
José Antonio Cortez Cortés
Josef Schachreiter
Anna Gruchmann-Bernau

FLÖTE

Ildiko Deak
Andrea Dusleag
Angela Kirchner
Gudrun Hirt-Hochreiner
Patric Robert Pletzenauer

OBOE

Franz Scherzer
Andreas Mendel
Susanne Spitzer
Margret Brusckke
Martin Kleinecke

KLARINETTE

Günther Gradischnig
Kathrin Moser
Herbert Hackl
Gernot Fresacher
Judith Mühlfellner

FAGOTT

Johannes Platzer
Nadia Perathoner
Clemens Wöss
Johannes Wregg
Bernhard Krabatsch

HORN

Daniel Loipold
Christian Pöttinger
Robert Schnepps
Madeleine Dahlberg
Johann Kreuzhuber
Walter Pauzenberger
Thomas Fischer-Kuhlmann
Bernhard Obernhuber

TROMPETE

Gerhard Fluch
Markus Eder
Werner Steinmetz
Hannes Peer
Regina Angerer-Bründlinger

POSAUNE

James Justin Kent
Moshe Leibovitz
Anton Miesenberger
Walter Schiffler
Albert Landertinger

TUBA

Christian Penz
Ismael Cantos Sanchez^{oo}

PAUKE UND SCHLAGWERK

Leonhard Schmidinger
Vladimir Petrov
Fabian Homar
Alfred Steindl
Christian Enzenhofer

HARFE

Werner Karlinger
Christoph Bielefeld

MANAGEMENT UND ORGANISATION

Oliver Deak
Orchestermanager
Martin Edtmayr
Orchesterinspektor
Marietta Tsoukalas
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
und Medien
Christiane Bähr
Orchesteradministration
Igor Retschitsky
Archivar
Veronika Retschitskaja
Archivarin
Isabel Biederleitner
Generalsekretärin der OÖ. Stiftskon-
zerte und musica sacra-Konzertreihe
Albert Landertinger
Leitung Orchesterwerkstatt
MOVE.ON
Christina Hodanek
Orchesterwerkstatt MOVE.ON
Heinz Haunold
Künstlerischer Leiter für
musikalische Spitzenförderung
im Land Oberösterreich

ORCHESTERWARTE

Herbert Wiederstein
Leiter Orchesterwarte
René Höglinger
Gerhard Hartl
Orchesterwarte

^{oo} Orchesterakademie

KARTEN UND ABOS

Kartenservice

Telefon +43 (0)732/76 11-400

Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr, Samstag 9.00 – 12.30 Uhr

E-Mail kassa@landestheater-linz.at

Abo-Service

Telefon +43 (0)732/76 11-404

E-Mail abos@landestheater-linz.at

Karten- und Aboservice sind sonn- und feiertags geschlossen, ebenso am 24. Dezember und Karfreitag.

Tickets online

landestheater-linz.at oder mit der kostenlosen Theater-App: Eintrittskarten und Theatergutscheine rund um die Uhr, einfach, bequem und sicher online buchen und mittels print@home ausdrucken.

Schulen

Bestellungen für alle Vorstellungen des Landestheaters, für die *move.on*-Konzerte des Bruckner Orchesters Linz und für *Topolina* richten Sie bitte an:

E-Mail schulbuchungen@landestheater-linz.at

Telefon +43 (0)732/76 11-121

Öffnungszeiten Vorstellungskassen

Großer Saal Musiktheater, Schauspielhaus, Kammerspiele:

1 ½ Stunden vor Vorstellungsbeginn

BlackBox, BlackBox Lounge, FoyerBühne, Studiobühne Promenade:

1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Telefon Vorstellungskassen

Musiktheater Volksgarten +43 (0)732/76 11-401

Schauspielhaus Promenade +43 (0)732/76 11-402

Adressen Spielstätten, 4020 Linz

Musiktheater | Großer Saal, BlackBox, BlackBox Lounge, FoyerBühne

Am Volksgarten 1

Schauspielhaus, Kammerspiele, Studiobühne

Promenade 39

Silvestervorstellungen 2019

(doppelte Preise, keine Ermäßigungen)

Großer Saal Musiktheater *Der Bettelstudent*

Schauspielhaus *Der Verschwender*

Alle Informationen zu Abonnements, Preisen, Ermäßigungen und Führungen entnehmen Sie bitte dem Abo- und Serviceheft.



E-MAIL NEWSLETTER
JETZT REGISTRIEREN AUF LANDESTHEATER-LINZ.AT

SCHAUSPIEL

TLTJ

2019/2020

SCHAUSPIEL

MARIA STUART

TRAUERSPIEL IN FÜNF AUFGÜGEN VON FRIEDRICH SCHILLER
13. September 2019 | Schauspielhaus

JEDERMANN (STIRBT)

SCHAUSPIEL VON FERDINAND SCHMALZ
20. September 2019 | Kammerspiele

DER VERSCHWENDER

ORIGINAL-ZAUBERMÄRCHEN IN DREI AUFGÜGEN VON FERDINAND RAIMUND
12. Oktober 2019 | Schauspielhaus

RITTER, DENE, VOSS

THEATERSTÜCK VON THOMAS BERNHARD
31. Oktober 2019 | Kammerspiele

IMMER NOCH STURM

SCHAUSPIEL VON PETER HANDKE
6. Dezember 2019 | Kammerspiele

PROMETHEUS UNBOUND (UA)

EIN PROJEKT DER CYBERRÄUBER BERLIN IN KOPRODUKTION MIT DEM LANDESTHEATER LINZ UND DEM BADISCHEN STAATSTHEATER KARLSRUHE IM RAHMEN DES PROJEKTES „SOCIAL VIRTUALITY – THEATER IN DER DIGITALEN REALITÄT“
14. Dezember 2019 | Studiobühne Promenade

DIE SCHULE ODER DAS ALPHABET DER WELT (UA)

MUSIKTHEATER VON PETER ANDROSC
19. Jänner 2020 | BlackBox Musiktheater

DIE TOTENWACHT (UA)

THEATERSTÜCK NACH DER GLEICHNAMIGEN ERZÄHLUNG VON MARIE VON EBNER-ESCHENBACH
25. Jänner 2020 | Studiobühne Promenade

NATHAN DER WEISE

DRAMATISCHES GEDICHT IN FÜNF AUFGÜGEN VON GOTTHOLD EPHRAIM LESSING
8. Februar 2020 | Schauspielhaus

WAS GESCHAH, NACHDEM NORA IHREN MANN VERLASSEN HATTE ODER STÜTZEN DER GESELLSCHAFTEN

THEATERSTÜCK VON ELFRIEDE JELINEK
22. Februar 2020 | Kammerspiele

LILIOM

VORSTADTLEGENDE IN SIEBEN BILDERN UND EINEM SZENISCHEN PROLOG VON FERENC MOLNÁR
13. März 2020 | Schauspielhaus

GESPRÄCHE MIT ASTRONAUTEN

THEATERSTÜCK VON FELICIA ZELLER
PRODUKTION DES SCHAUSPIELSTUDIOS DES LANDESTHEATERS LINZ
KOOPERATION MIT DER ANTON BRÜCKNER PRIVATUNIVERSITÄT LINZ
18. April 2020 | Studiobühne Promenade

ARBEITSTITEL: WANN BEGINNT DAS LEBEN (UA)

THEATER VON MARTIN GRUBER UND ENSEMBLE | KOPRODUKTION MIT DEM AKTIONSTHEATER ENSEMBLE UND DER LANDESHAUPTSTADT BREGENZ / BREGENZER FRÜHLING IN KOOPERATION MIT WERK X-WIEN
8. Mai 2020 | Kammerspiele

OSCAR

EINE KOMÖDIE IN ZWEI AKTEN VON CLAUDE MAGNIER
29. Mai 2020 | Schauspielhaus

JUNGES THEATER

TSCHICK

VON WOLFGANG HERRNDORF | BÜHNENFASSUNG VON ROBERT KOALL | 13+
19. September 2019 | Studiobühne Promenade

DIE SCHNEEKÖNIGIN

THEATERSTÜCK NACH DEM GLEICHNAMIGEN MÄRCHEN VON HANS CHRISTIAN ANDERSEN
KOOPERATION MIT DER ANTON BRÜCKNER PRIVATUNIVERSITÄT LINZ | 6+
10. November 2019 | Schauspielhaus

ICH BIN NICHT SIEGFRIED

EIN NIBELUNGENLIED VON JÜRGEN FLÜGGE | 8+
16. November 2019 | Studiobühne Promenade

ANGSTMÄN

EIN PANISCHES KAMMERSPIEL VON HARTMUT EL KURDI | 8+
12. Jänner 2020 | Kammerspiele

ES WAR EINMAL ... (UA)

MÄRCHENCHAOS NACH DEN BRÜDERN GRIMM | 5+
15. Februar 2020 | Studiobühne Promenade

DIE WEISSE ROSE

VON PETRA WÜLLENWEBER | 13+
17. April 2020 | Kammerspiele

ERWARTUNG: ERSTER SCHNEE (UA)

NACH EINER ERZÄHLUNG VON SOPHIE REYER | 13+
26. Mai 2020 | Externer Ort

WIEDERAUFNAHMEN SCHAUSPIEL

DER WALD

KOMÖDIE VON ALEXANDER OSTROWSKI
18. Oktober 2019 | Schauspielhaus

DER BRANDNER KASPAR UND DAS EWIG' LEBEN

KOMÖDIE VON KURT WILHELM NACH DER ERZÄHLUNG VON FRANZ VON KOBELL
OBERÖSTERREICHISCHE FASSUNG VON THOMAS BUCHNER
13. November 2019 | Kammerspiele

DER WEIBSTUFEL

DRAMA IN FÜNF AKTEN VON KARL SCHÖNHERR
In Planung | Schauspiel im Wirtshaus

UNSER PARTNER:

LINZ AG
L I N I E N

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

OÖ Theater und Orchester GmbH,
Landestheater Linz, Promenade 39,
4020 Linz; Tel. +43 (0)732/76 11-0,
landestheater-linz.at

Firmenbuchnummer: 265841 v,
Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz;
weitere Angaben auf landestheater-linz.at

Intendant Hermann Schneider

Geschäftsführer Thomas Königstorfer

Termine Helene von Orłowsky

Schlussredaktion Franz Huber

Redaktion Viktoria von Aigner, Arne Beeker,
Jennifer Maria Bischoff, Christoph Blitt,
Andreas Erdmann, Ira Goldbecher, Franz

Huber, Katharina John, Anna Maria Jurisch,
Susanne Kuffner, Wiebke Melle, Simone Rupp

Layout [ldbg]lindberg dinhobl

Satz Susanne Kuffner

Fotos Robert Josipović

Druck Gutenberg-Werbering,
Gesellschaft m.b.H., Linz

Änderungen, Irrtümer, Satz- oder Druckfehler
vorbehalten – Das Landestheater Linz verwendet
eine gendergerechte Schreibweise. In Ausnahmefällen
wurde darauf verzichtet. Es sind Personen
jedweden Geschlechts immer gleichermaßen
angesprochen.

Stand Fotos 1. Februar 2019

Stand Texte 15. Februar 2019

THEATER BEKENNTNISSE

2019/2020

INHALT

 **LANDESTHEATERLINZ**

 **LANDESTHEATERLINZ**

 **LTHEATER_LINZ**

 **LANDESTHEATERLINZ-BLOG.AT**

You  **LANDESTHEATERLINZ**

04 VORWORT

06 SCHAUSPIEL

36 JUNGES THEATER

48 THEATERPÄDAGOGIK

BEKENNTNISSE

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem mit „Welt aus den Fugen“ in der Spielzeit 2018/2019 eine Bestandsaufnahme gegenwärtiger Herausforderungen vorgenommen wurde, fragt die Spielzeit 2019/2020 nach „Bekanntnissen“. In einer mit Informationen überschwemmten digitalen Welt wird immer deutlicher, dass uns all der technische Fortschritt Entscheidungen nicht abnehmen kann, die für das Wohl unserer Kinder und Kindeskiner existenziell sein werden. In einer Welt ungeahnter Möglichkeiten fallen diese Entscheidungen immer schwerer, gibt es die Sehnsucht nach geistiger und politischer Führung, nach Einfachheit und nach Sicherheit. Aber diese Sicherheit kann nur trügerisch sein, solange wir uns den komplexen gesellschaftlichen Problemen nicht aktiv stellen. Dazu bedarf es eines gesunden Menschenverstandes, der auf realen Fakten beruht, aber auch auf der Bereitschaft, die allzu einfachen Gewissheiten immer wieder in Frage zu stellen. Und auf Empathie, welche die immer dünner werdende Schicht unserer zivilisatorischen und kulturellen Errungenschaften bewahrt.

Für eine sinnliche Einübung solcher scheinbar immer schwieriger werdenden „Werkzeuge“ menschlichen Verhaltens ist das Theater als „Laboratorium sozialer Fantasie“ der ideale Raum. Dem folgt der neue Spielplan des Schauspiels und des Jungen Theaters. In unterschiedlichen Fragestellungen und verschiedenen Ästhetiken werden wir im Schauspiel bekannte Stücke neu erkunden, um mit unserem oberösterreichischen und Linzer Publikum gemeinsam Erfahrungen zu machen, die vor Fernseher, Tablet oder Smartphone nicht möglich sind. Dabei befragen wir mit Schiller und Lessing in *Maria Stuart* und *Nathan*

der Weise privates Handeln im Kontext politischer Entscheidungen. Elfriede Jelinek und die österreichischen Autoren wie Thomas Bernhard, Ferdinand Schmalz und Peter Handke untersuchen in *Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte*, *Ritter, Dene, Voss, Jedermann (stirbt)* und *Immer noch Sturm* das Private, das auch politisch ist. Neue Wege gehen wir mit den CyberRäubern und dem gemeinsamen digitalen Projekt *Prometheus Unbound*. Zusammen mit Martin Gruber und dem aktionstheater ensemble werden wir eine Reise in die Landschaft der Seele unternehmen. Ferenc Molnárs *Liliom* begibt sich in eine düstere Vergangenheit, die für manche noch immer Gegenwart ist, während *Oscar* unserem allzu ernstesten Leben komische Seiten abtrotzt. Raimunds *Verschwender* führt einen finanziellen Analphabeten in eine magische Zeit, in der Wünsche helfen – der utopische Entwurf von einer gerechteren Welt.

Das Junge Theater erweitert mit dem sommerlichen Road-Trip in *Tschick* den Radius junger Lebenswelten, hält mit der *Schneekönigin* die Fahne für Freundschaft und Liebe hoch, befragt einen uralten Mythos mit *Ich bin nicht Siegfried*, bekennt sich mit *Angstmän* zur anarchischen Angstfreiheit und setzt ein Zeichen wider die Unmenschlichkeit mit *Die Weiße Rose*.

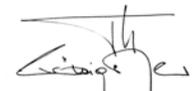
Willkommen zur neuen Spielzeit!



HERMANN SCHNEIDER
Intendant



STEPHAN SUSCHKE
Schauspieldirektor



DR. THOMAS KÖNIGSTORFER
Kaufmännischer
Vorstandsleiter



MAG. THOMAS STELZER
Landeshauptmann



MMAG. KLAUS LUGER
Bürgermeister



DORIS LANG-MAYERHOFER
Kulturreferentin der Stadt Linz

- 09 **MARIA STUART**
- 11 **JEDERMANN (STIRBT)**
- 12 **DER VERSCHWENDER**
- 15 **RITTER, DENE, VOSS**
- 19 **IMMER NOCH STURM**
- 20 **PROMETHEUS UNBOUND (UA)**
- 23 **DIE SCHULE ODER DAS ALPHABET DER WELT (UA)**
- 24 **DIE TOTENWACHT (UA)**
- 25 **NATHAN DER WEISE**
- 26 **WAS GESCHAH, NACHDEM NORA
IHREN MANN VERLASSEN HATTE
ODER STÜTZEN DER GESELLSCHAFTEN**
- 31 **LILIOM**
- 32 **GESPRÄCHE MIT ASTRONAUTEN**
- 33 **ARBEITSTITEL: WANN BEGINNT DAS LEBEN (UA)**
- 35 **OSCAR**



MARIA STUART

TRAUERSPIEL IN FÜNF AUFZÜGEN
VON FRIEDRICH SCHILLER

Premiere 13. September 2019 | Schauspielhaus

Inszenierung Susanne Lietzow

Bühne Aurel Lenfert

Kostüme Marie-Luise Lichtenthal

Musik Gilbert Handler

Dramaturgie Andreas Erdmann

Zwei Gefangene sind Elisabeth, die Königin von England, und ihre Cousine, die schottische Maria Stuart: Die Erste sitzt auf schwankendem Thron, „umgeben rings von Feinden“ – nicht nur auf dem Kontinent lauern ihre Widersacher, auch im eigenen Land ist sie geplagt von Aufführern und Intriganten. Die Zweite, Schottlands Königin Maria, wird aus eben diesem Grund von Elisabeth in Fotheringhay gefangen gehalten. Ihr Anspruch auf den Thron von England ist älter als der von Elisabeth. Beide Frauen sind allein durch die Existenz der jeweils anderen bedroht, beide kämpfen nicht nur um ihr politisches Überleben. Auf dem Höhepunkt des Dramas kommt es zu einem Treffen von Maria und Elisabeth – können Empathie und Solidarität die Herrschaftslogik außer Kraft setzen?

Was von außen wie ein unblutiger Religionskrieg aussieht – die katholische Königin in den Händen einer protestantischen Thronräuberin –, ist bei Friedrich Schiller eine Partie vierdimensionales Schach, in der die Kontrahentinnen einander nichts zu schenken haben. Gekämpft wird mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln: Intrigen, Fake News, Hinterzimmerpolitik, und nicht zuletzt: mit den Waffen der Frau.

**TYRANNENMACHT KANN NUR DIE
HÄNDE FESSELN, DES HERZENS
ANDACHT HEBT SICH FREI ZU GOTT.
DAS WORT IST TOT, DER GLAUBE
MACHT LEBENDIG.**

Maria Stuart

Jan Nikolaus Cerha
Theresa Palfi
Katharina Hofmann



JEDERMANN (STIRBT)

SCHAUSPIEL VON FERDINAND SCHMALZ

Premiere 20. September 2019 | Kammerspiele

Inszenierung Katka Schroth

Bühne Hartmut Meyer

Dramaturgie Wiebke Melle

Der arme Nachbar Gott versteht die Welt nicht mehr. Nur mehr um Rechnung und Berechnung kreist der Mensch. Dem Jedermann scheint es an nichts zu mangeln – außer vielleicht an der gebotenen Ehrfurcht vor der eigenen Vergänglichkeit. Von Wert ist für ihn nur, was sich in Kapital verwandeln lässt. Der einzige, der noch an etwas glaubt, das ist er selbst, der arme Nachbar Gott: „im angesicht des todes beginnt ein umdenken im menschen drin.“ Daran glaubt die (teuflisch) gute Gesellschaft selbstverständlich nicht. Erst recht nicht an die Möglichkeit zum Guten. Also noch einmal: Top, die Wette gilt. Bessert sich der „sündverfallne“ Jedermann im Angesicht des Todes, besteht vielleicht noch Hoffnung. Nicht nur für den armen Nachbarn Gott.

Im Auftrag des Burgtheaters hat der vielfach preisgekrönte österreichische Dramatiker Ferdinand Schmalz Hugo von Hofmannsthals naivfrommes Spiel vom Sterben des reichen Mannes für das 21. Jahrhundert über-, fort-, und neugeschrieben. Er nimmt dem Text seinen fast schon liturgischen Charakter, spitzt die Dramaturgie des Originals zu, schärft die Konflikte, schraubt lustvoll an Sprache und Versmaß, bricht altertümelnde Klischees auf und erneuert die Ikonografie. Dafür erhielt Schmalz 2018 den NESTROY-Theaterpreis für das beste Stück.

DER VERSCHWENDER

ORIGINAL-ZAUBERMÄRCHEN IN DREI AUFZÜGEN
VON FERDINAND RAIMUND

Premiere 12. Oktober 2019 | Schauspielhaus

Inszenierung Georg Schmedleitner

Bühne Florian Parbs

Kostüme Cornelia Kraske

Dramaturgie Franz Huber

„Das Schicksal setzt den Hobel an und hobelt alles gleich“ ist eine berühmte Zeile aus dem Hobellied des Dieners Valentin in Raimunds Zaubermärchen *Der Verschwender*. Julius Flottwell, ein reicher Edelmann, gibt auf seinem Schloss eine Jagdgesellschaft. Während seine Gäste zur Jagd aufbrechen, trifft er die Fee Cheristane – in Gestalt eines Bauernmädchens –, der er seinen Reichtum verdankt. Als er die Fee zur Gemahlin gewinnen möchte, entwindet sie ins Feenreich, stellt ihm aber den schützenden Geist Azur zur Seite. Drei Jahre später verliebt sich Flottwell in Amalia, die Tochter des Präsidenten von Klugheim, der sich jedoch vehement gegen diese Heirat ausspricht. Daraufhin fliehen die beiden Liebenden nach England. Nach zwanzig Jahren kehrt Flottwell völlig mittellos in seine Heimat zurück. Frau und Kind sind tot, das Vermögen ist aufgebraucht und das Schloss seiner Vorfahren zur Ruine verfallen. In der größten Not erweist sich nur der treue Diener Valentin als Retter ...

Der Verschwender ist das letzte von Raimund vollendete Zaubermärchen, ein echtes Wiener Volksstück, das ihm fünf Jahre nach der Uraufführung von *Der Alpenkönig und der Menschenfeind* einen grandiosen Erfolg in seiner Heimatstadt bescherte.





RITTER, DENE, VOSS

THEATERSTÜCK VON THOMAS BERNHARD

Premiere 31. Oktober 2019 | Kammerspiele

Inszenierung Stephan Suschke

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Dramaturgie Andreas Erdmann

Drei Geschwister, Erbinnen und Erbe eines Großindustriellen: Ludwig, der sich der Philosophie verschrieben hat und zuletzt im Sanatorium Steinhof wohnhaft war, und seine beiden Schwestern, beide Schauspielerinnen ohne große Fortune am Josefstädter Theater. Die Ältere fühlt sich für die Familie und insbesondere für ihren Bruder verantwortlich und hat Ludwig aus der psychiatrischen Anstalt nach Hause geholt. Vor, während und nach dem Mittagessen im Speisezimmer der feudalen Döblinger Villa spielen sich nun die alltäglichen Katastrophen einer reichen, exzentrischen Familie ab. In grotesken Wutausbrüchen rechnet Ludwig mit seinen Eltern, dem Großbürgertum und, in einem Rundumschlag, mit dem Medizin-, Kunst- und Wissenschaftsbetrieb ab.

Thomas Bernhard greift in seinem nach den Schauspieler*innen der Uraufführung (Ilse Ritter, Kirsten Dene, Gert Voss) benannten Theaterstück *Ritter, Dene, Voss* die Familiensituation Ludwig Wittgensteins auf und verbindet sie mit der Geschichte von dessen Neffen Paul, der mehrmals in psychiatrischer Behandlung war und dem sich Bernhard auch in der Erzählung *Wittgensteins Neffe* zuwandte.

Christian Taubenheim
Christian Higer
Klaus Müller-Beck
Helmuth Häusler



IMMER NOCH STURM

SCHAUSPIEL VON PETER HANDKE

Premiere 6. Dezember 2019 | Kammerspiele

Inszenierung Stephanie Mohr

Bühne Florian Parbs

Kostüme Nini von Selzam

Dramaturgie Andreas Erdmann

Auf einer Heide im Jaunfeld steht ein Apfelbaum. An ihm hängen 99 Äpfel. Darunter eine Bank. Und auf der Bank ein Mann, der schicksalhaft mit dieser Landschaft und ihrer Geschichte verbunden ist. Er kommt nicht davon los. Bald kommen – mit dem typischen Jaunfeldschritt – seine Vorfahren auf den Platz. Sie sind noch jung, viel jünger als der Mann, der doch ihr Sohn ist oder Enkelkind. All das mag ein Traum sein oder die Erinnerung an Dinge, die einmal erzählt und dann zu Träumen wurden. „Ihr Vorfahren ihr: Ihr macht mir ganz schön zu schaffen. Wann gebt ihr endlich Ruhe? Wie kommt es bloß, dass ihr fortwährend auftretet?“ Es ist Peter Handkes eigene Geschichte, die Geschichte seiner Mutter, einer Kärntner Slowenin, die sich im Zweiten Weltkrieg in einen Deutschen verliebte. Die Geschichte ihrer Familie und ihres Volkes, mit dem es die Weltgeschichte nicht besonders gut gemeint hat. Und die Geschichte des Widerstands, den die Slowenen gegen die Geschichte leisteten.

Handkes „(Anti-)Nationalepos“ und „Welttheater-Stück“ wurde vielfach ausgezeichnet. In berückend schöner Sprache erzählt es von Glück und Armut, Liebe und Verbannung, von den Wechselfällen der großen Politik und deren immer trügerischen Versprechungen.

**ICH HABE MICH SCHWERST
SCHULDIG GEMACHT. ICH BIN EIN
EHRLOSER MENSCH. UND NIEMAND
KANN MIR DIE SCHULD ABNEHMEN.
ICH MUSS MIT MEINER SCHULD
LEBEN, UND LEBEN, UND LEBEN.**

Immer noch Sturm

PROMETHEUS UNBOUND

EIN PROJEKT DER CYBERRÄUBER BERLIN

in Koproduktion mit dem Landestheater Linz und dem
Badischen Staatstheater Karlsruhe im Rahmen des Projektes
„social virtuality – Theater in der digitalen Realität“

Premiere 14. Dezember 2019 | Studiobühne Promenade

Virtuelle Realität (VR) eröffnet Theatermacher*innen die Möglichkeit, sich von den Einschränkungen von Zeit und Raum zu befreien. Wie aber bringt man das Virtuelle auf die Bühne und erlebt Theater zugleich weiter als soziale Kunst des Augenblicks? Mit den Theatern in Karlsruhe und Linz, beide in Schwerpunktregionen digitaler Entwicklung gelegen, forscht die Gruppe CyberRäuber am Theater der Zukunft. Prometheus bringt den Menschen das Feuer und damit die Zivilisation. Zur Strafe schmieden ihn die Götter an den Kaukasus und lassen einen Adler seine ewig nachwachsende Leber fressen.

Das Projekt der CyberRäuber macht den technologischen Quantensprung, den Prometheus mit dem Feuer brachte, mithilfe von virtueller Realität, maschinellem Lernen und anderen digitalen Mitteln nachvollziehbar. Die Prometheus-Legende setzt sich mit der Macht des Fortschritts auseinander. Ist Fortschritt unaufhaltsam? Entsteht eine neue, unbekannte, unbeeinflussbare Naturgewalt der Technik?

Prometheus Unbound ist der zweite Teil des gemeinsamen Projektes des Landestheaters Linz mit den CyberRäubern und dem Badischen Staatstheater Karlsruhe, das auch in Karlsruhe zu sehen sein wird. Im Austausch dafür wird bereits zu Beginn der Saison 2019/2020 Teil eins der Kooperation, die Produktion *Freischuetz Fragmente*, die in Karlsruhe entsteht, am Landestheater Linz gastieren.

Gefördert im Fonds
Doppelpass der



In Kooperation mit



und dem Ars Electronica Center Linz

Horst Heiss
Eva-Maria Aichner
Markus Pendzialek



DIE SCHULE ODER DAS ALPHABET DER WELT

MUSIKTHEATER VON PETER ANDROSCH

Text von Silke Dörner nach Recherchen von Bernhard Doppler



Premiere 19. Jänner 2020 | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung Leslie Sukanandarajah

Inszenierung Andreas von Studnitz

Bühne und Kostüme Renate Schuler

Dramaturgie Ira Goldbecher, Andreas Erdmann

Bruckner Orchester Linz

Wilde Gesänge, lebende Bilder, bestürzende Klänge, intime Gespräche, schockierende Geständnisse, Explosionen, Niederlagen, Stille. Die Chronik des Akademischen Gymnasiums in Linz – von 1918 bis heute – erzählt die Geschichte der Welt. Ob Femme fatale Geli Raubal (Hitlers legendäre Nichte) und ihr Lehrer Hermann Foppa (strammer Nazi und Taufpate von Jörg Haider), Nationalratspräsident Alfred Maleta oder die Künstler Hermann Bahr und Oscar-Gewinner Stefan Ruzowitzky – sie alle haben eines gemeinsam: Als Schüler*innen oder Lehrer des Akademischen Gymnasiums hinterließen sie nicht nur Spuren auf Schulbänken und in Klassenräumen, sondern schrieben auch darüber hinaus Geschichte.

Die Schule ist das 20. Musiktheater des Linzer Komponisten und Schallkünstlers Peter Androsch. Er entwirft in diesem spartenübergreifenden Projekt einen Bilderbogen über die Schule und ihre Menschen – gestern und heute.

DIE TOTENWACHT

THEATERSTÜCK NACH DER GLEICHNAMIGEN
ERZÄHLUNG VON MARIE VON EBNER-ESCHENBACH

Premiere 25. Jänner 2020 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Sara Ostertag

Bühne und Kostüme Nanna Neudeck

Musik Clara Luzia

Dramaturgie Franz Huber

Sie als Dichterin des ländlichen Idylls zu belächeln, ist ein Irrtum: Marie von Ebner-Eschenbach war eine Kämpferin und Freidenkerin, die sich nicht durch Unverständnis, nicht durch Schreibverbote von ihrer Mission abbringen ließ. Den – in Wien großteils heiß geliebten – Bürgermeister und Antisemiten Dr. Karl Lueger nannte sie einen „gewalttätigen Schwindler“, seine Parteigänger „Canailen“. Hart auf hart geht es auch in ihrer Erzählung *Die Totenwacht*: Zwei Nachbarskinder, ein reicher junger Bauer und eine arme junge Frau, treffen sich in einem Trauerhaus bei der aufgebahrten toten Mutter der jungen Frau. Längst gibt es nichts mehr zu sagen, dabei waren beide von Kindesbeinen an Gefährten, als sie heranwuchsen, fanden sie Gefallen aneinander. Doch alles ging schief. Die Familie des Mannes wurde immer reicher, die der Frau ärmer. Der soziale Unterschied beeinflusst auch die beiden Kinder. Irgendwann kommt es zu einem Vorfall, über den sie nicht hinwegkommen.

Die Regisseurin Sara Ostertag gewann 2018 mit ihrem Kollektiv makemake den NESTROY-Theaterpreis für die beste Off-Theater-Produktion. In Linz ist sie außerdem bekannt als Mitglied der künstlerischen Leitung des SCHÄXPIR-Festivals.

NATHAN DER WEISE

DRAMATISCHES GEDICHT IN FÜNF AUFZÜGEN
VON GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

Premiere 8. Februar 2020 | Schauspielhaus

Inszenierung Katrin Plötner

Bühne Anneliese Neudecker

Kostüme Henriette Müller

Dramaturgie Andreas Erdmann

Im von den Kreuzrittern bestürmten Jerusalem leben die Anhänger*innen dreier Religionen mehr schlecht als recht zusammen. Der Sultan Saladin steht im Waffenstillstand mit den Christen, deren Patriarch versucht jedoch durch unermüdliches Taktieren und Geheimdienstarbeit dessen Machtbasis zu unterhöhlen. Dabei kommt ihm entgegen, dass der Sultan eher Philosoph ist als Politiker. Insbesondere seine Finanzen hat er nicht im Griff, und hier kommt ein jüdischer Kaufmann namens Nathan ins Spiel. Der gilt als weise und vor allem: großzügig. Weshalb die Schwester Saladins auf die Idee kommt, ihn – mit etwas Nachdruck – um Kredit zu bitten. Diesen müsse er selbst dann gewähren, wenn er absehen könne, dass er sein Geld nie wiedersieht. Aber auch die Christen stellen Nathan nach, weil er ein Kind verfolgter Christen bei sich aufgezogen haben soll, ohne es im Glauben zu erziehen. Saladin fragt Nathan darum nach der wahren Religion.

Die Personen der Geschichte, Liebende und Suchende, folgen ihrem Herzen oder ihrem Glauben. Allein Nathan erkennt, dass es Situationen gibt, in denen weder das eine noch das andere hilft. Lessings Parodestück der Aufklärung frappt (und beunruhigt) auch heute wieder durch seine Aktualität.

WAS GESCHAH, NACHDEM NORA IHREN MANN VERLASSEN HATTE ODER STÜTZEN DER GESELLSCHAFTEN

THEATERSTÜCK VON ELFRIEDE JELINEK

Premiere 22. Februar 2020 | Kammerspiele

Inszenierung Charlotte Sprenger

Bühne Aleksandra Pavlović

Dramaturgie Wiebke Melle

Nora hat Mann und Kinder verlassen, um in ein neues, selbstbestimmtes Leben aufzubrechen. In einer Textilfabrik nimmt sie eine Arbeit an. Doch von ihren neuen Kolleginnen erntet sie weder Bewunderung noch Respekt, sondern vor allem Unverständnis. Wieso gibt eine Frau und Mutter ihr behütetes, bürgerliches Leben im Rücken eines erfolgreichen Mannes auf? Und warum tut sich diese Frau ausgerechnet jene Arbeit an, zu der sie alle aus finanziellen Gründen gezwungen sind? Nora will mit positivem Beispiel vorangehen – und doch haben auch in ihrem neuen Leben nach wie vor die Männer das Sagen. Noras Befreiungsversuch endet in einem desillusionierenden Reigen.

Elfriede Jelineks dramatisches Debüt aus dem Jahr 1977 ist eine sehr freie Fortschreibung von Henrik Ibsens bürgerlichem Beziehungsdrama *Nora oder Ein Puppenheim*, in der die spätere Nobelpreisträgerin bitterböse und beißend komisch mit einem Feminismus abrechnet, der die ökonomischen Beschränkungen weiblicher Emanzipation ignoriert. Zugleich setzt sich ihr „Lehrstück in der Brecht-Nachfolge“ mit einer Gesellschaft auseinander, deren patriarchal geprägte Strukturen ein Aufkommen des Faschismus begünstigen.

**ICH BIN KEINE FRAU, DIE VON
IHREM MANN VERLASSEN WURDE,
SONDERN EINE, DIE SELBSTTÄTIG
VERLIESS, WAS SELTENER IST.**

Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte

Julian Sigl
Clemens Berndorff
Benedikt Steiner
Ines Schiller



LILIOM

VORSTADTLEGENDE IN SIEBEN BILDERN UND EINEM
SZENISCHEN PROLOG VON FERENC MOLNÁR

Deutsch von Alfred Polgar

Premiere 13. März 2020 | Schauspielhaus

Inszenierung Peter Wittenberg

Bühne Florian Parbs

Dramaturgie Franz Huber

Liliom arbeitet als Karussellausrufer beim Rummel. Er ist ein faules Großmaul, aber auch ein Frauenschwarm. Selbst seine Chefin, die Karussellbesitzerin Frau Muskat, kann seinem Charme nicht widerstehen. Als Liliom sich in das Dienstmädchen Julie verliebt, packt Frau Muskat die Eifersucht und es kommt zwischen den beiden Frauen zum Streit. Liliom ergreift Partei für Julie und wirft seinen Job hin. Sie heiraten und kommen beim Fotografen Hollunder unter. Aber Liliom ist nun nicht nur arbeitslos, sondern auch zunehmend streitsüchtig. Immer wieder entlädt sich seine Aggressivität in Gewalt gegen seine Frau. Als beide schließlich ein Kind erwarten, überredet ihn sein Freund Ficsur zu einem Raubüberfall, der jedoch misslingt. Um der Haft zu entgehen, nimmt Liliom sich das Leben und landet vor dem himmlischen Selbstmördergericht. Doch nach 16 Jahren Fegefeuer darf er für einen Tag zur Erde zurück, um seine Besserung zu beweisen.

Molnárs zeitlos gültiger Theaterklassiker aus dem Jahr 1909 ist Sozialstudie und Märchen zugleich. Feinfühlig und voller Poesie erzählt die Vorstadtlegende von Liebe, menschlichen Abgründen und der Sehnsucht nach einem besseren Leben.

**WER SCHÄMT SICH DENN SCHON?
ABER SEH'N HAB' ICH'S NICHT
KÖNNEN ... UND DESHALB BIN ICH
SCHLECHT GEWESEN, WEIL'S MIR
ZUWIDER WAR, ZUM RINGELSPIEL
ZURÜCKZUGEHEN.**

Liliom

GESPRÄCHE MIT ASTRONAUTEN

THEATERSTÜCK VON FELICIA ZELLER
PRODUKTION DES SCHAUSPIELSTUDIOS DES
LANDESTHEATERS LINZ | KOOPERATION MIT DER
ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

Premiere 18. April 2020 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Anna Marboe

Dramaturgie Wiebke Melle

Sie kommen aus der Schlampelei, aus der Mogelei, aus Stohlen, aus Rostland oder Ukulele. Mascha, Olanka, Edgar, Olga und Irina heißen sie. Was sie eint, ist die Sehnsucht nach einem besseren Leben. Was sie eint, ist aber auch ihr Job. Sie alle arbeiten in Knautschland als Au-pairs. Gegen Kost und Logis sorgen sie dafür, dass die Gastmütter weiterhin ihrem Beruf nachgehen können. Das ist nicht nur praktisch, sondern auch günstig – zumindest für die knautschen Ökospießerinnen, die maximal gestresst zwischen Traumjob und Wunschkind hin und her hetzen. Denn die Väter sind im All oder irgendwo – nur ganz sicher nicht da, wo sie gebraucht werden.

Gespräche mit Astronauten wurde 2011 zu den Mülheimer Theatertagen und zu den Berliner Autorentheatertagen eingeladen. Die vielfach ausgezeichnete deutsche Dramatikerin Felicia Zeller lässt hier all die unterschiedlichen Lebenshaltungen, Bedürfnisse und Nöte in einer beißend komischen Kakophonie erklingen. Dabei liegt die ihr eigene Sprachkomik nicht in der Übertreibung, sondern im akribischen Notieren der Kommunikationsspiralen und Alltagslitaneien des Ewiggleichen: Die Ausflüchte genervter Au-pairs werden überflutet von den Wortkaskaden überforderter Alleskünstlerinnen, unterbrochen von dem Geschrei tyrannischer Kinder ...

ARBEITSTITEL: WANN BEGINNT DAS LEBEN

THEATER VON MARTIN GRUBER UND ENSEMBLE
KOPRODUKTION MIT DEM AKTIONSTHEATER
ENSEMBLE UND DER LANDESHAUPTSTADT BREGENZ /
BREGENZER FRÜHLING IN KOOPERATION MIT
WERK X-WIEN

Premiere 8. Mai 2020 | Kammerspiele

Inszenierung Martin Gruber

Dramaturgie Andreas Erdmann, Martin Ojster

Die Produktionen des aktionstheaters der letzten Jahre könnte man, in Anlehnung an Schiller, dramatische Gedichte nennen. Denn verdichtet wird hier eine ganze Menge: Sprache, Körper und Musik, Choreografien, Erfahrungen, persönliche Recherchen und historische Ereignisse. Menschen, die auch Schauspieler*innen sind, stehen auf der Bühne, singen, tanzen und erzählen, erschaffen dabei ein Geflecht aus allen theatralen Disziplinen. Unter anderem diese Fragen machen das Faszinosum des aktionstheaters aus: Spielen die Schauspieler*innen hier Rollen oder kommen sie als sie selbst? Sind ihre Geschichten Satire oder Selbsterfahrung? Machen sie sich lustig oder soll das eine Art von Therapie sein? Ist das alles, im Zusammenfinden von Musik, Bewegung, Sprache und Aktion, eine große improvisierte Jam-Session oder eine abgezirkelte Komposition?

Für *Kein Stück über Syrien* wurde das aktionstheater ensemble des Theater-machers Martin Gruber mit dem NESTROY 2016 ausgezeichnet. Ge-gründet in den 1990ern, ist die Gruppe heute unermüdlich zwischen Wien und Bregenz unterwegs. *Arbeitstitel: Wann beginnt das Leben* werden die Schauspieler*innen des Landestheaters mit dem aktionstheater ensemble zu aktuellen Themen entwickeln.

Sebastian Hufschmidt
Angela Waidmann
Gunda Schanderer



OSCAR

EINE KOMÖDIE IN ZWEI AKTEN VON CLAUDE MAGNIER

Premiere 29. Mai 2020 | Schauspielhaus

Inszenierung Stephan Suschke

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Dramaturgie Franz Huber

Der Seifenfabrikant Pierre Barnier wird frühmorgens von seinem Angestellten Albert Leroi aus dem Bett geklingelt, weil dieser eine enorme Gehaltserhöhung fordert. Dies ist der Auftakt für eine Reihe von unglaublichen Vorgängen und Ereignissen im Hause Barnier. Albert Leroi gesteht auch, dass er Geld der Firma unterschlagen und obendrein ein Verhältnis mit Barniers Tochter habe und diese heiraten wolle. Dann jedoch stellt sich heraus, dass das Mädchen, das Albert heiraten will, gar nicht die Tochter ist, sondern sich lediglich dafür ausgegeben hat. Die echte Tochter aber, die vorgibt, schwanger zu sein, meint mit ihrer Liebe nicht Leroi, sondern den Chauffeur Oscar. Oscar wiederum ist von Barnier vor drei Tagen entlassen worden und aus Verzweiflung zur Fremdenlegion gegangen. In dem Glauben, die echte Tochter sei in anderen Umständen, kämpft Barnier nun mit allen Mitteln darum, einen Ehemann für sie zu finden, damit das Kind einen Vater hat. Als Leroi mit dem Koffer, der die unterschlagenen Millionen enthält, wieder auf der Bildfläche erscheint, tritt auch das Hausmädchen auf, gleichfalls mit Koffer ...

Die turbulente Komödie von Claude Magnier wurde 1967 mit dem französischen Schauspieler Louis de Funès erfolgreich verfilmt. Bereits in den frühen 1960er Jahren gelang de Funès mit *Oscar* der Durchbruch am Theater. Er spielte die Hauptrolle bis in die 1970er hinein über 600 Mal.

- 39 **TSCHICK**
- 40 **DIE SCHNEEKÖNIGIN**
- 41 **ICH BIN NICHT SIEGFRIED**
- 42 **ANGSTMÄN**
- 43 **ES WAR EINMAL ... (UA)**
- 45 **DIE WEISSE ROSE**
- 47 **ERWARTUNG: ERSTER SCHNEE (UA)**



JUNGES THEATER

TSCHICK

VON WOLFGANG HERRNDORF

BÜHNENFASSUNG VON ROBERT KOALL | 13+

Premiere 19. September 2019 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Tanja Regele

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

Es sind Sommerferien und Maik langweilt sich. Auf die Geburtstagsparty beim schönsten Mädchen der Schule ist er nicht eingeladen, seine Mitschüler*innen halten ihn für einen Langweiler, und dass seine Eltern ihn mit hauseigenem Pool für ein paar Wochen allein gelassen haben, hebt seine Stimmung auch nicht wesentlich. Da steht plötzlich Tschick – eigentlich Andrej Tschichatschow – vor seiner Tür. Wie Maik ist er ein Außenseiter in der Schule. Doch nun sitzt Tschick wie ein König hinter dem Steuer eines gerade „geborgten“ Autos und überredet Maik, einzusteigen und mit ihm zu kommen. Und da Maik endlich einmal nicht langweilig sein will, tut er es einfach. Ein Road-Trip durch die Provinz, mit allerlei skurrilen, liebenswerten und manchmal absonderlichen Bekanntschaften beginnt. Ein Sommer voller Freiheit, Freundschaft, Liebe und Spaß, ein Sommer, den die beiden Burschen nie vergessen werden!

Die berührende wie komische Coming-of-Age-Geschichte wurde mittlerweile in über 20 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen, darunter dem Deutschen Jugendliteraturpreis, ausgezeichnet.

**ERSTENS, MAN KANN ÜBER ALLES
REDEN. UND ZWEITENS, WAS DIE
LEUTE DENKEN, IST SCHEISSEGAL.**

Tschick

DIE SCHNEEKÖNIGIN

THEATERSTÜCK NACH DEM GLEICHNAMIGEN MÄRCHEN
VON HANS CHRISTIAN ANDERSEN
KOOPERATION MIT DER ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ | 6+

Premiere 10. November 2019 | Schauspielhaus

Inszenierung Nele Neitzke

Bühne und Kostüme Richard Stockinger

Musik Nebojša Krulanović

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

Seit Kay und Gerda sich kennen sind die beiden unzertrennlich und machen alles gemeinsam. Als ein großer Zauberspiegel, der alles Schöne auf der Welt hässlich und alles Gute böse erscheinen lässt, in tausende winzige Scherben zerbricht, passiert das Unglück: Einer der Splitter trifft Kay, und unter dem Zauber verwandelt er sich langsam. Er wird kälter und gemeiner und folgt schließlich der eisigen Schneekönigin in ihren Palast. Niemand weiß, wohin der Bub plötzlich verschwunden ist, doch so schnell gibt Gerda ihren Freund nicht auf! Mutig macht sie sich auf die abenteuerliche Suche nach ihrem Spielgefährten, dabei ist ihr kein Weg zu weit und keine Gefahr zu groß. Weder Räuber noch Prinzessinnen können sie von ihrer Suche abbringen.

Die Schneekönigin ist eines der bekanntesten Märchen des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen. Eine magische wie zeitlose Geschichte über Freundschaft, Mut, Tapferkeit und die Kraft der Liebe.

ICH BIN NICHT SIEGFRIED

EIN NIBELUNGENLIED VON JÜRGEN FLÜGGE | 8+

Premiere 16. November 2019 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Leila Müller

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

Er ist eine der bekanntesten Sagenfiguren Europas – über ihn wurden Lieder gedichtet, fabelhafte Geschichten erzählt und natürlich Filme gedreht. Er gilt als mutig und tapfer und soll es sogar mit einem Drachen aufgenommen haben. Die Rede ist von Siegfried, dem großen Helden des Nibelungenliedes. Ein ganz besonderer Fan von Siegfried und dessen abenteuerlicher Geschichte erzählt in einem temporeichen Monolog dem Publikum die Geschichte seines Helden. Dabei schlüpft er neben Siegfried in zahlreiche Rollen, stellt Zwerge, König*innen und große Held*innen dar. Von Siegfrieds Jugend über den Kampf mit dem Drachen bis zu seiner Hochzeit mit Kriemhild, der Schwester des Königs – die ganze Geschichte der Nibelungen, liebevoll verpackt in eine spannende Bühnenshow für kleine und große Zuschauer.

Ein turbulentes Erzähltheater über eine der berühmtesten Heldenfiguren Europas, ein Junger Klassiker Short Cuts par excellence.

ANGSTMÄN

EIN PANISCHES KAMMERSPIEL
VON HARTMUT EL KURDI | 8+

Premiere 12. Jänner 2020 | Kammerspiele

Inszenierung Fanny Brunner

Musik Alex Konrad

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

Jennifer ist allein zuhause. Zeit also, endlich mal alles zu machen, was Mama ihr sonst verbietet: stundenlang fernsehen, Chips und Pizza essen und auf dem Sofa einschlafen ... Doch plötzlich wird das Mädchen durch ein Geräusch im Wohnzimmerschrank aufgeschreckt. Es ist Angstmän, der größte Angsthase des Universums, der versehentlich in ihrem Wohnzimmer gelandet ist. Angstmän ist auf der Flucht vor seinem ärgsten Widersacher, dem Superschurken und fiesesten Fiesling der Galaxis, Pöbelmän. Darum braucht er Jennifers Hilfe! Während sie und Angstmän noch gemeinsam die Wohnung verbarrikadieren, taucht Pöbelmän schon auf. Nun sind Mut und Geschick des Mädchens nötig, um zwischen den beiden Superhelden zu vermitteln ... Ob Mama ihr das je glauben wird?

Mit Witz, viel Charme und zwei außergewöhnlichen Superhelden behandelt der Autor für Kinder relevante Themen wie Angst vor dem Alleinsein, Streit und Versöhnung. Eine rasante Mutmachgeschichte für Held*innen des Alltags und solche, die es noch werden wollen.

ES WAR EINMAL ...

MÄRCHENCHAOS NACH DEN BRÜDERN GRIMM | 5+

Premiere 15. Februar 2020 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Susanne Schwab

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

„Es war einmal“ oder „In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat“ – so fangen sie häufig an, die Märchen: Geschichten, in denen das Wunderbare selbstverständlich ist, Magie einen festen Platz hat und Tiere ebenso wie Dinge sprechen können. Hier geht es weder naturwissenschaftlich noch historisch korrekt zu. Märchen sind welt-haltig, bildreich und lebendig erzählt. Sie beflügeln unsere Fantasie. Märchen sind Geschichten von Prüfungen und Glück, vom Lügen und Betrügen, von starken Mädchen und schönen Prinzen – oder umgekehrt – und natürlich von der Liebe. Märchen sind wie Nachrichten aus einer anderen Welt. Diese „andere Welt“ wird in *Es war einmal ...* auf die Bühne des Landestheaters geholt. Hier begegnen Groß und Klein ihren Lieblingsheld*innen und den Bösewichten aus der Grimm'schen Märchenwelt. Und wenn der böse Wolf plötzlich auf den Froschkönig trifft, ist das märchenhafte Chaos vorprogrammiert ...

1812 brachten die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm den ersten Band der *Kinder- und Hausmärchen* heraus, eine Sammlung mündlich tradiert Märchen, sorgfältig editiert und aufbereitet. Seitdem sind Märchenbücher aus den Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken.

DIE WEISSE ROSE

VON PETRA WÜLLENWEBER | 13+

Premiere 17. April 2020 | Kammerspiele

Inszenierung Heidelinde Leutgöb

Bühne und Kostüme Renate Schuler

Musik Franz Flieger Stögner

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

„Weiße Rose“ ist der Name einer 1942 gegründeten studentischen Widerstandsgruppe gegen die Diktatur des Nationalsozialismus. Unter anderem mittels Flugblättern machten die Studierenden auf die Ungerechtigkeiten und Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes aufmerksam. Zentrale Figuren der Gruppe waren die beiden Geschwister Hans und Sophie Scholl, die 1943 nach einer Verteilungsaktion ihrer Flugblätter an der Universität München von der Gestapo festgenommen, verurteilt und schließlich hingerichtet wurden. Bis heute gelten die beiden als Symbolfiguren des bürgerlichen Widerstands gegen die NS-Diktatur, ein Leuchtfeuer der Menschlichkeit in unmenschlichen Zeiten und Mahnung für zukünftige Generationen, dass sich die Geschichte nie mehr wiederholen darf.

Petra Wüllenweber hat auf Grundlage von Briefen, Tagebuchaufzeichnungen, Verhörprotokollen und Dokumenten der Zeit ein ebenso packendes wie zum Nachdenken anregendes Stück geschrieben.

**DAS ALLES IST NUR MÖGLICH
GEWESEN, WEIL KEINER ETWAS
GETAN HAT.**

Die Weiße Rose

ERWARTUNG: ERSTER SCHNEE

NACH EINER ERZÄHLUNG VON SOPHIE REYER | 13+

Premiere 26. Mai 2020 | Externer Ort

Inszenierung Nele Neitzke, Jennifer Maria Bischoff

Bühne und Kostüme kunst universität linz im Rahmen der Lehrveranstaltung Stage Design bei Stefan Brandtmayr

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff, Nele Neitzke

Hasan und Lea kennen sich nicht – noch nicht. Hasan ist mit seiner Familie aus seinem Heimatland geflüchtet. Nach der langen Zeit unterwegs haben sich Leere und Einsamkeit in ihm breit gemacht, die nicht zu vertreiben sind. Immer wieder muss er gegen die schlimmen Bilder kämpfen, die in ihm aufsteigen. Lea kommt zwar aus Österreich, nach dem Verlust ihrer Mutter kennt aber auch sie dieses Gefühl von Leere im Inneren. Sie kompensiert ihren Schmerz durch den Aufbau einer Fantasiewelt. Einer Welt, bevölkert von unsterblichen Vampiren. Als die beiden Jugendlichen plötzlich aufeinander prallen, werden ihre Leben im positivsten Sinne durcheinandergewirbelt.

In ihrer Erzählung verwebt Sophie Reyer die Lebensgeschichten zweier Jugendlicher, die auf den ersten Blick unterschiedlicher nicht sein könnten, und spürt das Gemeinsame, das Verbindende auf, um das Trennende zu überwinden.

 JUNGSTHEATERLINZ

 JUNGSTHEATER_LTL

KONTAKT

Telefon +43 (0)732/76 11-555 oder -538
theaterpaedagogik@landestheater-linz.at
landestheater-linz.at/theaterpaedagogik

BUCHUNGEN FÜR SCHULGRUPPEN

(Tickets, Führungen)

Telefon +43 (0)732/76 11-121
Mo – Fr, 8.00 – 13.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
schulbuchungen@landestheater-linz.at



THEATERPÄDAGOGIK

SEI DABEI!

THEATERPÄDAGOGIK AM LANDESTHEATER LINZ

Sei dabei und nimm aktiv am Theatergeschehen teil!

Mit der Schulklasse ins Theater oder mit der besten Freundin? Auf Gleichgesinnte treffen und sich in einem Workshop über Theater austauschen? Selbst auf der Bühne stehen im Spielclub oder kreativ in den neuen Werkstätten experimentieren? Theater für und mit allen! Sei dabei!

SEI DABEI! MIT DER KLASSE

Komm mit deiner Klasse zu uns ins Theater! Bei einem Vorstellungsbuchung, einer Führung oder einem Workshop habt ihr die Möglichkeit, das Theater in seiner Vielfalt kennenzulernen, zu erforschen und euch selbst auf der Bühne auszuprobieren. Sei dabei!

VORBEREITUNGSWORKSHOPS

Kommt mit eurer Klasse zu uns ans Haus! In einem Vorbereitungsworkshop erhaltet ihr einen spielerischen Zugang zu Werk, Musik und verhandelten Themen. Termine können individuell mit der Theaterpädagogik vereinbart werden.

NACHGESPRÄCHE

Im Nachgespräch hat eure Klasse die Möglichkeit, direkt im Anschluss und exklusiv mit den Darsteller*innen, den Dramaturg*innen und den Theaterpädagoginnen über das Gesehene zu diskutieren und sich auszutauschen. Fragen erwünscht! Termine können individuell mit der Theaterpädagogik vereinbart werden. Seid dabei und fragt nach!

PREMIERENKLASSENPROJEKT

Seid als Premierenklasse beim Entstehungsprozess einer Theaterproduktion dabei. Schaut in einer Theaterführung hinter die Kulissen und erfahrt in einem Probenbesuch, wie alles entsteht, was ihr später bei der Premiere auf der Bühne sehen werdet. Seid nicht nur dabei, sondern werdet in einem eigenständigen Kreativprojekt zu den Themen der Produktion selbst aktiv. Schreibt uns Theaterpädagoginnen ein E-Mail.

THEATERPAKET

Seid dabei und besucht drei Vorstellungen am Vormittag (11.00 Uhr). Folgende Produktionen sind heuer in unserem Schüler*innenabo: *Tschick*, *Die Weiße Rose* und *der Bühnenzauber*.

FÜHRUNG

Ihr möchtet mit eurer Klasse hinter die Kulissen schauen? Sehen, wo die Darsteller*innen zum ersten Mal den Text lesen oder erfahren, was mit den ganzen Bühnenbildern passiert, wenn sie nicht auf der Bühne sind?

Anmeldung für eine Führung über schulbuchungen@landestheater-linz.at

SEI DABEI! ALS PÄDAGOG*IN

Außerschulische Lernorte bringen Abwechslung, sind motivierend und schaffen subjektive Bedeutsamkeit für die Lernenden. Wie kann man den Theaterbesuch mit Schüler*innen in den Schulalltag integrieren? Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und unterstützen Sie gerne mit Informationen und Unterrichtsangeboten.

SPIELPLANPRÄSENTATION

Gerne möchten wir Ihnen unseren Spielplan samt theaterpädagogischen Angeboten vorstellen! Kommen Sie zu uns ins Theater oder vereinbaren Sie mit uns einen Termin, an dem wir in Ihre Schule kommen. Wir freuen uns auf Zusammenarbeit und Austausch!

THEATERNOTIZ

Immer auf dem neuesten Stand sein! Lassen Sie sich von uns regelmäßig per E-Mail über die aktuellen Produktionen und das theaterpädagogische Angebot informieren. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Kontaktinfos auf Seite 48

LEHRER*INNENVORSCHAU

Wir laden Sie zu Endproben ein, damit Sie schon vorher wissen, was Sie und Ihre Schüler*innen bei einem Theaterbesuch erwartet. Die Termine können Sie der „Theaternotiz“ entnehmen, wir bitten um vorherige Anmeldung per E-Mail an die Theaterpädagogik.

BEGLEITMATERIAL ZU AUSGEWÄHLTEN PRODUKTIONEN ALLER SPARTEN

Zusatzinformationen und theaterpädagogische Anregungen erhalten Sie gerne zu ausgewählten Produktionen auf Anfrage zugesandt.

Begleitmaterialien können unmittelbar nach der Premiere des jeweiligen Stücks angefragt werden.

PÄDAGOG*INNENFORTBILDUNGEN

Lassen Sie uns voneinander lernen! In bewährter Manier finden auch in dieser Spielzeit wieder Pädagog*innen-Fortbildungen kombiniert mit einem Probenbesuch statt.

SEI DABEI! AUF DER BÜHNE

In den Spielclubs entwickeln Jung und Alt und alle dazwischen eine Spielzeit lang in wöchentlichen Proben gemeinsam mit Schauspiel-, Tanz- und Musikprofis ein eigenes Stück. Eure Inszenierungen werden dann in der zweiten Hälfte der Spielzeit auf der Bühne des Landestheaters Linz präsentiert. Sei dabei!

Kosten entstehen für die KultCard.

Spielclub: play & dance

Für Menschen von 15 bis 24 Jahren, Leitung: Simone Rupp

immer montags ab 17.30 Uhr

Spielclub: play & sing

Für Menschen von 10 bis 99 Jahren, Leitung: Anna-Lena Schuppe

immer dienstags ab 18.00 Uhr

Spielclub: Die Spätbewegten

Für Menschen ab 50 Jahren, Leitung: Ilja van den Bosch

mittwochs, ab 18.00 Uhr, 14-tägig

Kontaktinfos auf Seite 48

SEI DABEI! WERKSTATT

Du interessierst dich für Theater, möchtest dich selbst kreativ ausprobieren, aber nicht gleich jede Woche? Dann sind unsere neuen Werkstätten genau das Richtige für dich! Diskutiere, tanze, singe und spiele mit uns in den unterschiedlichen Tages-, Wochenend- oder Ferienwerkstätten. Sei dabei!

SEI DABEI! ALS INSIDER

Theaterfieber? Dann werde Insider des Landestheaters Linz! Schau bis zu fünf Mal in der Spielzeit hinter die Kulissen und gewinne z. B. bei einem Probenbesuch, Workshop oder einer Führung spannende Einblicke in die Theaterwelt. Jede*r ist willkommen – Sei dabei! Wir freuen uns auf dich!

SEI DABEI! MIT DER KULTCARD-SNEAK

Du liebst die Sneak-Preview im Kino? Dann bist du sicher auch ein Fan der KultCard-Sneak oder kannst es werden. Wir laden dich bis zu vier Mal pro Spielzeit zu uns ein. Zu sehen gibt es Proben oder reguläre Vorstellungen aus allen Sparten. Verraten wird das Programm erst ganz kurz vor Beginn! Kosten entstehen nur für die KultCard. Sei dabei und lass dich überraschen!

Alle weiteren Projekte und Angebote finden sich auch in unserem Theaterpädagogikheft und unter landestheater-linz.at/theaterpaedagogik.

Wir freuen uns auf euch und Sie und eine spannende Spielzeit!

SIMONE RUPP

Theaterpädagogik

ANNA-LENA SCHUPPE

Theaterpädagogik

REGINA GRUBER

Organisation und Verkauf

ALTERSEMPFEHLUNGEN

Die Altersempfehlungen wurden in erster Linie für den Theaterbesuch von Schulklassen erstellt und geben auch für Familien eine grobe Orientierung. Da diese Empfehlungen ein Jahr im Voraus und ohne Kenntnis der Inszenierung gegeben werden, kann es nach der Premiere zu Korrekturen kommen. Im Zweifel fragen Sie uns gerne.

- 4+** **GOLD!** (WA) MUSIKTHEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM
- 5+** **ES WAR EINMAL ...** (UA) JUNGES THEATER
- 6+** **CINDERELLA** TANZ
DIE KATZE, DIE IHRE EIGENEN WEGE GING (UA) KINDEROPER
DIE SCHNEEKÖNIGIN JUNGES THEATER
- 8+** **ANGSTMÄN** JUNGES THEATER
ICH BIN NICHT SIEGFRIED JUNGES THEATER
- 10+** **DER BETTELSTUDENT** OPERETTE
DIE SPINNEN, DIE RÖMER! MUSICAL
SISTER ACT MUSICAL
- 12+** **CARMINA BURANA** (WA) TANZ
CROSSOPERA – OTHERNESS: FEAR AND DISCOVERY OPER
DER VERSCHWENDER SCHAUSPIEL
DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL OPER
IL MATRIMONIO SEGRETO (DIE HEIMLICHE EHE) OPER
MARY UND MAX ODER WIE FUNKTIONIERT DIE WELT? MUSICAL
OSCAR SCHAUSPIEL

- 13+** **DIE WEISSE ROSE** JUNGES THEATER
ERWARTUNG: ERSTER SCHNEE (UA) JUNGES THEATER
TSCHICK JUNGES THEATER
- 14+** **FANNY UND ALEXANDER** (UA) MUSICAL
IL TROVATORE (DER TROUBADOUR) OPER
LILIOM SCHAUSPIEL
NATHAN DER WEISE SCHAUSPIEL
PROMETHEUS UNBOUND (UA) SCHAUSPIEL
- 15+** **CREDO** (UA) TANZ
ARBEITSTITEL: WANN BEGINNT DAS LEBEN (UA) SCHAUSPIEL
DER WALD (WA) SCHAUSPIEL
DIE SCHULE ODER DAS ALPHABET DER WELT (UA) MUSIKTHEATER
GESPRÄCHE MIT ASTRONAUTEN SCHAUSPIEL
JEDERMANN (STIRBT) SCHAUSPIEL
LE SACRE DU PRINTEMPS (DAS FRÜHLINGSOPFER) TANZ
MARIA STUART SCHAUSPIEL
DIE TOTENWACHT (UA) SCHAUSPIEL
- 16+** **IMMER NOCH STURM** SCHAUSPIEL
LE PROPHÈTE (DER PROPHET) OPER
PARSIFAL OPER
RITTER, DENE, VOSS SCHAUSPIEL
THE RAPE OF LUCRETIA (DIE SCHÄNDUNG DER LUCRETIA) OPER
**WAS GESCHAH, NACHDEM NORA IHREN MANN
 VERLASSEN HATTE ODER STÜTZEN DER GESELLSCHAFTEN** SCHAUSPIEL
UNTER DEM GLETSCHER (UA) OPER